Pressestimmen

Lotsenturm
Usedom

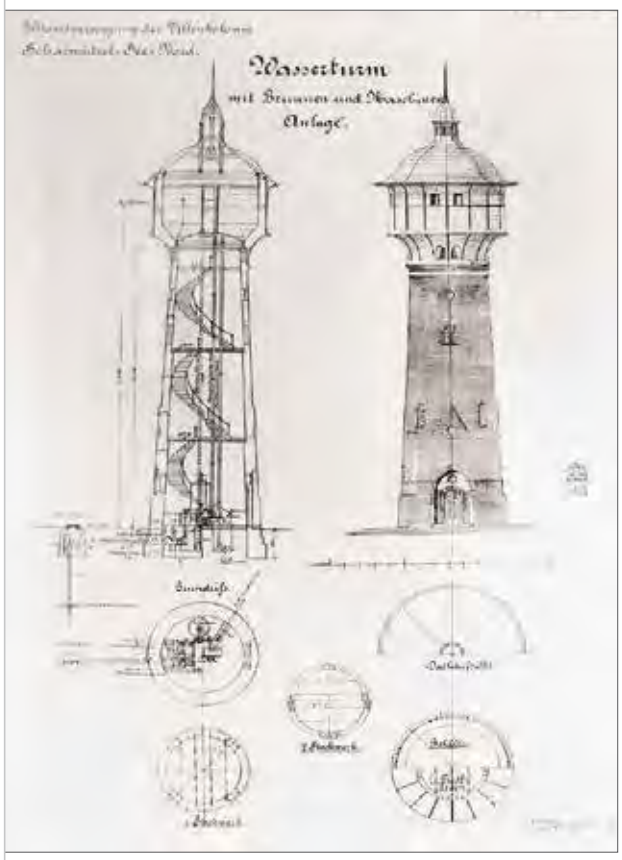
Leuchtturm
Dagebüll

Wasserturm
Bad Saarow

KULTUR – ORTSGESCHICHTEN

Ortsgeschichten

HISTORISCHES WASSERWERK BAD SAAROW



Die aufstrebende Villenkolonie, in der 1906 die ersten Häuser errichtet worden waren, benötigte rasch eine zentrale Wasserversorgung. Zu diesem Zweck entstand 1908 zunächst nur der Wasserturm. Es handelte sich dabei um ein 20,4 Meter hohes rundes Ziegelbauwerk mit 7,6 Meter Durchmesser im Sockelbereich. Der Turm verjüngte sich oben bis auf 5,8 Meter. Hier befand sich ein 1000 Kubikmeter großer Hochbehälter aus Kupfer. Das Wasser wurde aus zwei unmittelbar östlich vom Turm gelegenen Brunnen gefördert. Die dazu nötige elektrische Pumpe war im Erdgeschoss des Turmes aufgestellt. Sie diente zugleich dazu, das Wasser in den Hochbehälter zu drücken, von wo es in unbehandeltem Zustand im Zentrum von Bad Saarow verteilt wurde. Der Bereich reichte im Osten bis zum Bahnhof, im Süden bis zur Seestraße, im Westen bis zur Ahornallee und im Norden bis zu den Wierichswiesen.

ZUM TURM GESELLT SICH EIN ELEKTRIZITÄTS- UND WASSERWERK

Diese technische Lösung war jedoch schon wenige Jahre später nicht mehr ausreichend. Es wurde mehr Wasser und eine bessere Qualität benötigt. Daher wurde um 1914/1915 neben dem Wasserturm, mutmaßlich nach Plänen des Architekten Emil Kopp, das heute noch erhaltene Elektrizitäts- und Wasserwerk gebaut, dessen Technik ohne große Veränderungen bis zur Stilllegung 2008 in Betrieb war. Im Bereich des E-Werkes standen mehrere Transformatoren, die die bezogene Hochspannung für die Saarower Verbraucher herunter regelten. Bei Stilllegung des Werkes wurde östlich des Turmes ein neues Transformatorengebäude in Betrieb genommen, welches wie eine Fertiggarage aussieht.

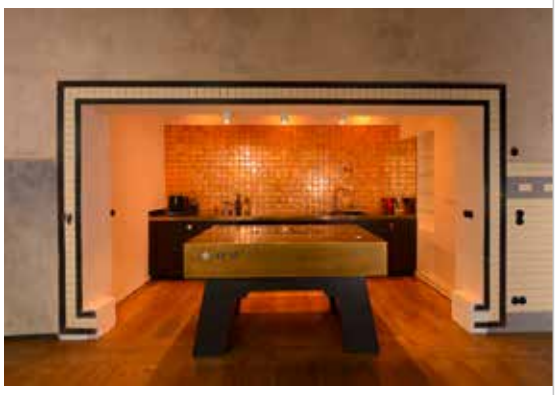
Im neuen Wasserwerk wurde das Wasser jetzt auch aufbereitet. Zu diesem Zweck gelangte es von den nördlich gelegenen zuletzt fünf Brunnen mittels an den Brunnen installierter elektrischer

PLAN WASSERTURM UND BILD FILTERANLAGE: ARCHIV STÜRMER, HIST. POSTKARTE: ARCHIV KRAMBERG, FOTOS: MICHAEL KROMAT

DAS WASSERWERK WURDE DURCH DEN NEUEN EIGENTÜMER PROF. MÄNNIG AUFWENDIG UND MIT VILE LIEBE ZUM DETAIL SANIERT UND BIETET HEUTE SEHR ANSPRECHEND GESTALTETE FERIENAPPARTMENTS

Unterwassermotorpumpen ins Wasserwerk, wo es zuerst im Belüftungsturm aus feinen Düsen verspritzt wurde, um es mit Sauerstoff anzureichern. Man muss sich dies wie überdimensionale Duschen vorstellen. Dabei flocken die im Wasser gelösten Eisen- und Manganverbindungen aus.

Anschließend wurde das Wasser aufgefangen und mittels Schwerkraft den ursprünglich zwei (später sechs, davon zwei außerhalb des Gebäudes) Schnellfiltern zugeführt. Dies waren große, runde und mit grobem Sand gefüllte Metallbehälter, in denen die Rostflocken beim Durchfließen zurückblieben. Das nun fertige Wasser wurde sodann mittels dreier Kreiselpumpen ins Leitungsnetz gedrückt. Im Keller befand sich ein Batterieraum zur Notstromversorgung. Im nördlichen Gebäudeteil gab es im Erd- und Obergeschoss je eine Wohnung für Werksangehörige. Etwa 1925/1927 wurde dann auf Marienhöhe ein Speicherbehälter gebaut, der ca. 49 Meter höher als das Ortsniveau lag, um Spitzenverbräuche abzufangen. Spätestens zu diesem Zeitpunkt ging der Hochbehälter auf dem Turm außer Betrieb. Etwa 1960/1961 wurde er zur Metallgewinnung abgenommen. Der ebenfalls geplant gewesene Abriss des Turmschaftes unterblieb jedoch . Nach Ausbau der technischen Einrichtungen erfolgte 2013 die Unterschutzstellung der Gebäudehülle als Denkmal und 2015 der Umbau zu Ferienwohnungen. Dabei erhielt der Turm auch einen neuen Aufsatz. *mk*



LINKE SEITE AUSSEN: PLAN DES WASSERTURMS VON 1907
LINKE SEITE MITTIG: HISTORISCHE POSTKARTE
OBEN: DIE WASSERFILTERANLAGE

MÄRKISCHE ONLINEZEITUNG

zurück zum Artikel

BERNHARD SCHWIETE 18.07.2017 08:21 UHR
RED. FÜRSTENWALDE, FUERSTENWALDE-RED@MOZ.DE

Individueller Urlaub im alten Wasserwerk

Bad Saarow (MOZ) Das denkmalgeschützte alte Wasser- und Elektrizitätswerk in Bad Saarow ist am Dienstag bei einer kleinen Eröffnungsfeier seiner neuen Bestimmung übergeben worden. Das Investoren-Trio Tim und Heike Wittenbecher sowie Wolfgang Maennig aus Berlin vermietet dort ab sofort fünf luxuriöse, individuell eingerichtete Ferienwohnungen. Zuvor war das gut 100 Jahre alte Gebäude in der Ulmenstraße in etwa zweijähriger Bauzeit denkmalgerecht saniert und ausgebaut worden.

Vor dem umgebauten Wasserwerk: Die Investoren Tim Wittenbecher und Wolfgang Maennig mit Bad Saarows Bürgermeisterin Anke Hirschmann. Im Hintergrund der Wasserturm mit seiner modernen Kuppel.

© MOZ/BERNHARD SCHWIETE

Die Berliner hatten das gesamte Ensemble inklusive des Wasserturms vom Wasser- und Abwasserzweckverband Scharmützelsee-Storkow erworben. Im Turm betreiben sie bereits seit knapp zwei Jahren ein exklusives Mini-Hotel für zwei Personen. Dazu erhielt das Bauwerk - ebenfalls abgestimmt mit der Denkmalbehörde - eine neue gläserne Kuppel, die von den Turmbewohnern als Wintergarten über den Baumwipfeln genutzt werden kann. Die Resonanz auf das Turmhotel ist trotz Preisen ab 290 Euro pro Nacht enorm. Gemäß der Reservierungsplattform im Internet ist es bis ins Jahr 2018 hinein nahezu vollständig ausgebucht - nur die Nacht von Heiligabend auf den Ersten Weihnachtstag war am Dienstag noch verfügbar.

Im Zuge der Wasserwerk-Eröffnung ernteten die Bauherren Lob von Bad Saarows Bürgermeisterin Anke Hirschmann. "Sie sind die ersten Investoren, mit denen es überhaupt keine Schwierigkeiten gab", sagte sie.

© 2017 **MOZ.DE** MÄRKISCHES MEDIENHAUS GMBH & CO. KG

Berliner Zeitung · Nummer 184 · Montag, 8. August 2016

Brandenburg

Wasserturm mit Whirlpool

Hoch hinaus: In Bad Saarow können Gäste in einer ungewöhnlichen Nobelherberge übernachten

VON JÜRGEN SCHWENKENBECHER

BAD SAAROW. Die Überraschung ist gelungen. Die junge Frau schaut verblüfft auf den dicken Turm, der sich vor ihr erhebt. Ihr Mann hat sie dorthin geführt. Tags zuvor hat das Paar in Berlin geheiratet, und es war sein Geheimnis, hier das Hochzeitsquartier für eine Nacht zu nehmen. Sie ahnte nichts von dieser Buchung. Rosenblätter bedecken die Stufen der Wendeltreppe, die sich über vier Ebenen nach oben schraubt. Mit einem Klack schlägt die Tür hinter den frisch Getrauten zu.

„Wer hierher kommt, sucht das Besondere", sagt der Berliner Unternehmer Tim Wittenbecher, der sicher ist, das Besondere in Bad Saarow geschaffen zu haben. Mit seiner Frau Heike, einer Architektin, baute er den einstigen Wasserturm im Ort zu einer ungewöhnlichen Nobelherberge um: Das Hotel für genau zwei Personen streckt sich vom Erdgeschoss bis zur Panoramaplattform über fast 21 Meter in die Höhe. Es gibt kein Möbelstück, das sich nicht der Rundung des Turms anpasst.

Mischung aus Luxus und Romantik

Der Weg zur Spitze des aufwendig sanierten Backsteinbaus mit fünf Meter Innendurchmesser führt nacheinander vorbei am kleinen Spa mit Whirlpool, am kreisförmigen Bett im Schlafbereich und der Wohnetage, in deren Mitte ein metallener Kamin über dem Boden zu schweben scheint. Von der verglasten Lounge darüber mit umlaufendem Balkon, zu der es noch ein Stückchen höher geht, reicht der Blick weit über die Wälder der Umgebung und den Scharmützelsee. „Selbst wenn es draußen regnet oder schneit ist das ein unvergleichliches Erlebnis – im Warmen zu sitzen und zugleich die Naturgewalten zu erleben."

Die „Mischung aus Luxus und Romantik", wie Tim Wittenbecher formuliert, hat ihren Preis. 290 Euro kostet wochentags die Übernachtung mit Frühstück, das morgens zum Wunschzeitpunkt geliefert wird. Die Nächte am Wochenende werden mit 330 Euro berechnet. Die Gäste, die im Turm auf Fahrstuhl und Fernsehen verzichten müssen, schreckt das nicht ab: Bis zum Jahresende ist das Quartier so gut wie ausgebucht. Viele Paare bleiben nur eine Nacht, andere zwei oder drei Nächte, wenige länger. „Wir wussten, dass es einen Bedarf dafür gibt", sagt Wittenbecher. Nach seiner Analyse reist die Hälfte der Gäste 500 Kilometer oder weiter an, viele kommen aus der Schweiz. „Vielleicht, weil sie in den Bergen so etwas nicht haben."

In Brandenburg lässt sich offiziell bereits in Eisenbahnwaggons übernachten, auch in einem Gurkenfass oder einem Kirchturm. Der Wasserturm ist neu. Tatsächlich sehen Tourismus-Experten in solchen Nischenprodukten eine Chance, die Reiselust weiter zu beleben. Den Ideen sind kaum Grenzen gesetzt. Von einem Trend will Birgit Kunkel, die Sprecherin des Marketingunternehmens TMB, zwar nicht sprechen.

BERLINER ZEITUNG/GERD ENGELSMANN (2)

Dem Himmel ganz nah: Hotelgäste können von der 21 Meter hoch liegenden Panoramaplattform des Wasserturms den Blick über Bad Saarow genießen.

STEIGENDE ÜBERNACHTUNGSZAHLEN

In Brandenburg wachsen die Übernachtungszahlen seit Jahren kontinuierlich. Zählten die Statistiker 2006 noch 9,552 Millionen Übernachtungen, lag die Zahl 2011 bereits bei 11,057 und 2015 bei 12,519 Millionen. Von Januar bis Mai 2016 wurden 2,256 Millionen Übernachtungen gebucht – ein Plus von 5,5 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum.

Ungewöhnliche Unterkünfte erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Angeboten werden u.a. das Schlafen im Schäferwagen (Erlenhof im Oderbruch), im Gurkenfass (Altstadt Lübbenau, Spreewald), im Weinfass (Campingpark Sanssouci), im historischen Verladeturm (Hafen Groß Neuendorf, an der Oder), im Kunstwerk (Lübbenau, Spreewald) sowie in einem Kirchturm (Barsikow, Prignitz).

Weitere Informationen zum Wasserturm in Bad Saarow im Internet unter ***www.wasserturm-badsaarow.de***

Das kleine Spa mit Whirlpool liegt im unteren Bereich des Hotel-Wasserturms. Die Treppe führt hinauf in den Schlafbereich mit dem kreisförmigen Bett.

„Aber klar, die Nachfrage nach solchen Angeboten wächst." Auch wenn deren Anteil an den insgesamt mehr als 12,5 Millionen Übernachtungen, die 2015 in Brandenburg gezählt wurden, gering ist.

Der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (Dehoga) in Brandenburg, Olaf Lücke, freut sich jedenfalls über die originellen Unterkünfte. „Das passt in die Zeit. Die Leute wollen außergewöhnliche Erlebnisse", erläutert er. „Und wenn dann noch eine außergewöhnliche Geschichte hinter der Idee steckt, ist die Sache perfekt."

Tim Wittenbecher, ein 49 Jahre alter Wirtschaftsingenieur, kann mit einer solchen Geschichte dienen. Seinem mehr als hundert Jahre alten denkmalgeschützten Turm wurde vor Jahrzehnten der 1 000 Kubikmeter große Tank entfernt, den das Wasserwerk unten am Boden nicht mehr benötigte. Als der Komplex 2010 zum Verkauf stand, griffen er und seine Frau zu. „Wir haben eine Ruine gekauft", sagt Wittenbecher. Über die Kosten der Investition, zu der auch der noch nicht abgeschlossene Umbau des alten Wasserwerks gehört, spricht Tim Wittenbecher kaum. Dort sollen ab Herbst Wohnungen und Lofts im Industriedesign an Urlauber vermietet werden. Eine Lokalzeitung nennt die Investitionssumme von zwei Millionen Euro.

Alles andere als Alltag

Mit ihrer Geschäftsidee, Türme in luxuriöse Unterkünfte umzuwandeln, haben die Wittenbechers schon Erfahrung gesammelt. Auf der Insel Usedom, in Karnin, bieten sie den Lotsenturm am Stettiner Haff als Ein-Zimmer-Hotel an, bei Anrum an der Nordsee, direkt am Wattenmeer, einen Leuchtturm. „Türme faszinieren immer", sagt der Unternehmer. „Er muss nur an der richtigen Stelle stehen." So wie in Bad Saarow: Ein traditionelles Heilbad, direkt am Scharmützelsee gelegen, mit schöner Umgebung und guter Infrastruktur, zu der auch der nahe Bahnhof gehört. Dazu die Therme, die sogar die Wärme für die Fußbodenheizung des Turms liefert. „Es muss alles stimmen, dann kommen die Menschen gern."

Als Wittenbecher einen Turm im schleswig-holsteinischen Bad Segeberg angeboten bekam, lehnte er dankend ab. Er sagt, selbst wenn es der gleiche wie in Bad Saarow wäre, würde es dort nicht funktionieren. Seit einiger Zeit richtet er drei Leuchttürme in Spanien und zwei in Italien als Gästeunterkunft her.

Auch in Bad Saarow sind die Idee und das Geld der Investoren aus Berlin willkommen. In diesen Tagen beginnt der Bau des neuen Ortszentrums mit Geschäften, Hotel und Wohnungen. „Wir sind der Leuchtturm von Brandenburg", sagt Bürgermeisterin Anke Hirschmann (Demokratie jetzt) nicht ganz unbescheiden. „Da passt der außergewöhnliche Wasserturm, der alles andere als Alltag ist, prima hin." Er trage auch zum Image bei: „Die Menschen lieben das Besondere."

www.faz.net/aktuell/reise/
wasserturm-in-bad-saarow-als-hotel-ausgebucht-14195788.html

Deutschland

Alle wollen nach oben

Und am liebsten ein spektakuläres Hotelzimmer: Kaum ist der Wasserturm in Bad Saarow fertig, ist er auch schon ausgebucht

03.05.2016, von IVO GOETZ

Teilen Twittern Teilen E-mailen

© IVO GOETZ

Über den Dingen leben - wenigsten für eine Nacht im Turm von Bad Saarow.

Die Meeresspiegel steigen. Das ist sicher. Doch in Bad Saarow ist man bereits vorbereitet. In ferner Zukunft, wenn der Kur- und Badeort südöstlich von Berlin in einer Fjordlandschaft liegen wird, man ihn mit dem Kreuzfahrtschiff ansteuern kann, dann sieht man den Leuchtturm, der dort schon heute steht.

© IVO GOETZ

Urlaub in der Vertikalen - der Wasserturm von Innen.

Er wurde im Jahr 1906 als Wasserturm gebaut und vor vielen Jahren stillgelegt. Der alte Wassertank oben auf dem Turm, der fünfzig Kubikmeter Wasser speichern konnte, wurde abgerissen, das ehemalige Wasser- und Elektrizitätswerk Bad Saarow geschlossen. Dann kamen im vergangenen Jahr die Leuchtturmspezialisten Heike und Tim Wittenbecher aus Berlin, kauften die Ruine und setzten dem Turm eine verglaste Krone auf, die an einen Leuchtturm erinnert. Sie führen das fort, was sie bereits mit zwei anderen Türmen - ein Lotsenturm steht auf Usedom und ein Leuchtturm steht in Dagebüll - realisiert haben, und verwandelten den alten Turm in ein exklusives Minihotel. Im vergangenen Oktober erst wurde der Bad Saarower Turm eröffnet und ist bereits jetzt bis Anfang Dezember ausgebucht.

Ein perfektes Versteck für zwei Personen

Die Architektin Heike Wittenbecher gestaltete das Innere ähnlich wie in den beiden anderen Türmen. Warm leuchtende Glühbirnen hängen an langen Kabeln von der Decke herab. Der Whirlpool ist aus Holz gefertigt, und auch hier gibt es mit Kuhfell bezogene Möbelelemente. Der Turm ist ein perfektes Versteck für zwei Personen, die sich für ein paar Tage hinter massive Mauern zurückziehen möchten. Es ist ruhig, leicht gedämpft dringen die Geräusche von außen herein. Nach der Schlüsselübergabe und einer kurzen Einführung ist man ungestört - bis am Morgen ein reichhaltiger Frühstückskorb zu vereinbarter Zeit im Eingangsbereich abgestellt wird.

www.faz.net/aktuell/reise/
wasserturm-in-bad-saarow-als-hotel-ausgebucht-14195788.html

© IVO GOETZ
Zimmer mit Aussicht über Bad Saarow.

Im Erdgeschoss liegt das Bad, alles was darüber liegt, setzt eine gewisse Bewegungsfreude voraus: Der Aufstieg geht über eine Treppe spiralförmig nach oben zur Schlafebene - fünf Meter über dem Eingangsbereich. Muskelkater ist nach ein paar Tagen unausweichlich, der Wadenkrampf wird auch hier zum Markenzeichen der Türme, zum Beweis für die Leistungsfähigkeit des Körpers und für die Mühen der Turmbewohner. Mehrfache Gänge von ganz unten nach ganz oben zur Aussichtsplattform auf ungefähr dreiundzwanzig Metern Höhe summieren sich. Man überlegt sich bald, ob man wirklich noch einmal nach unten gehen sollte, um etwas zu holen, das man liegengelassen hat. Wie auch im Lotsenturm Usedom ist das Bett rund, der Grundform des Turmes entsprechend. Eine Ebene darüber, auf ungefähr zehn Metern Höhe, liegt der Wohnbereich mit einem frei hängenden Kamin, der im Zentrum des kreisförmigen Grundrisses wie ein Pendel an einem langen dünnen Abzugsrohr hängt, das durch den Boden und das Dach der oberen Aussichtsplattform hindurch in den Himmel schießt.

Leben in der Vertikalen

Das Leben orientiert sich hier in der Vertikalen. Die totale Entspannung wartet in der Leuchtturmkrone. Mit jeder Ebene wird der Blick in die Umgebung freier, weiter. Erst schaut man noch in die Bäume, dann über Baumkronen hinweg zum Scharmützelsee. Die umliegenden Häuser nimmt man so nicht mehr wahr. Das altbewährte Turmgefühl funktioniert auch in der modernen Gegenwart. Man fühlt sich vor der Außenwelt geschützt, hat den Überblick, wer kommt und geht - der Turm ist uneinnehmbar! Und wer sich horizontal bewegen möchte, kann ein paar hundert Meter zum See gehen oder sich in der nahen Therme vergnügen.

© IVO GOETZ
Das Runde muss ins Runde: Badewanne im Wasserturm.

Der Erfolg der drei deutschen Hoteltürme wird in diesem Jahr in Spanien fortgesetzt. Dort hat Tim Wittenbecher mit seiner Firma Floatel bereits den nächsten Turm in Arbeit. Er steht auf den Klippen in Trafalgar nicht weit von Cádiz und wird zurzeit instand gesetzt und umgebaut. Dieser Turm leuchtet sogar noch weiterhin für den Schiffsverkehr - seit Jahren werden die Leuchttürme in Spanien automatisch betrieben und die Leuchtturmwärter nicht mehr gebraucht. Sie zogen aus den Türmen aus. Sollten die Befürchtungen der Klimaforscher wirklich eintreffen, bleiben immerhin noch ein paar tausend Jahre bis zum Ernstfall in Bad Saarow - dann kann man wahrscheinlich mit dem Boot im ersten Stock des Turmes anlegen und durchs Fenster steigen. Das erspart einem dann immerhin das mühsame Treppensteigen.

Der Weg in den Turm

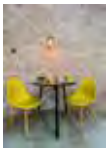
Wasserturm Bad Saarow: Übernachtung für zwei Personen von So bis Do 290 Euro/Nacht und Fr/Sa/Feiertage 330 Euro/Nacht, www.wasserturm-badsaarow.de.

Lotsenturm Usedom: Übernachtung für zwei Personen 290 Euro/Nacht, www.lotsenturm-usedom.de

Leuchtturm Dagebüll: Übernachtung für zwei Personen So bis Do 250 Euro/Nacht, Fr/Sa/Feiertage 290 Euro/Nacht, www.leuchtturm-dagebuell.de

Frankfurter Allgemeine
SONNTAGSZEITUNG

Über den Dingen leben – wenigstens für eine Nacht. Türme, in denen man schlafen kann, sind nicht nur bei Architekten beliebt. Fotos Ivo Goetz



Alle wollen nach oben

Und am liebsten ein spektakuläres Hotelzimmer: Kaum ist der Wasserturm in Bad Saarow fertig, ist er auch schon ausgebucht

Die Meeresspiegel steigen. Das ist sicher. Doch in Bad Saarow ist man bereits vorbereitet. In ferner Zukunft, wenn der Kur- und Badeort südöstlich von Berlin in einer Fjordlandschaft liegen wird, man ihn mit dem Kreuzfahrtschiff ansteuern kann, dann sieht man den Leuchtturm, der dort schon heute steht.

Er wurde im Jahr 1906 als Wasserturm gebaut und vor vielen Jahren stillgelegt. Der alte Wassertank oben auf dem Turm, der fünfzig Kubikmeter Wasser speichern konnte, wurde abgerissen, das ehemalige Wasser- und Elektrizitätswerk Bad Saarow geschlossen. Dann kamen im vergangenen Jahr die Leuchtturmspezialisten Heike und Tim Wittenbecher aus Berlin, kauften die Ruine und setzten dem Turm eine verglaste Krone auf, die an einen Leuchtturm erinnert. Sie führen das fort, was sie bereits mit zwei anderen Türmen – ein Lotsenturm steht auf Usedom und ein Leuchtturm steht in Dagebüll – realisiert haben, und verwandelten den alten Turm in ein exklusives Minihotel. Im vergangenen Oktober erst wurde der Bad Saarower Turm eröffnet und ist bereits jetzt bis Anfang Dezember ausgebucht.

Die Architektin Heike Wittenbecher gestaltete das Innere ähnlich wie in den beiden anderen Türmen. Warm leuchtende Glühbirnen hängen an langen Kabeln von der Decke herab. Der Whirlpool ist aus Holz gefertigt, und auch hier gibt es mit Kuhfell bezogene Möbelelemente. Der Turm ist ein perfektes Versteck für zwei Personen, die sich für ein paar Tage hinter massive Mauern zurückziehen möchten. Es ist ruhig, leicht gedämpft dringen die Geräusche von außen herein. Nach der Schlüsselübergabe und einer kurzen Einführung ist man ungestört – bis am Morgen ein reichhaltiger Frühstückskorb zu vereinbarter Zeit im Eingangsbereich abgestellt wird.

Im Erdgeschoss liegt das Bad, alles was darüber liegt, setzt eine gewisse Bewegungsfreude voraus: Der Aufstieg geht über eine Treppe spiralförmig nach oben zur Schlafebene – fünf Meter über dem Eingangsbereich. Muskelkater ist nach ein paar Tagen unausweichlich, der Wadenkrampf wird auch hier zum Markenzeichen der Türme, zum Beweis für die Leistungsfähigkeit des Körpers und für die Mühen der Turmbewohner. Mehrfache Gänge von ganz unten nach ganz oben zur Aussichtsplattform auf un-

Gut für Gesäßmuskeln: Treppensteigen

gefähr dreiundzwanzig Metern Höhe summieren sich. Man überlegt sich bald, ob man wirklich noch einmal nach unten gehen sollte, um etwas zu holen, das man liegengelassen hat. Wie auch im Lotsenturm Usedom ist das Bett rund, der Grundform des Turmes entsprechend. Eine Ebene darüber, auf ungefähr zehn Metern Höhe, liegt der Wohnbereich mit einem frei hängenden Kamin, der im Zentrum des kreisförmigen Grundrisses wie ein Pendel an einem langen dünnen Abzugsrohr hängt, das durch den Boden und das Dach der oberen Aussichtsplattform hindurch in den Himmel schießt.

Das Leben orientiert sich hier in der Vertikalen. Die totale Entspannung wartet in der Leuchtturmkrone. Mit jeder Ebene wird der Blick in die Umgebung freier, weiter. Erst schaut man noch in die Bäume, dann über Baumkronen hinweg zum Scharmützelsee. Die umliegenden Häuser nimmt man so nicht mehr wahr. Das altbewährte Turmgefühl funktioniert auch in der modernen Gegenwart. Man fühlt sich vor der Außenwelt geschützt, hat den Überblick, wer kommt und geht – der Turm ist uneinnehmbar! Und wer sich horizontal bewegen möchte, kann ein paar hundert Meter zum See gehen oder sich in der nahen Therme vergnügen.

Der Erfolg der drei deutschen Hoteltürme wird in diesem Jahr in Spanien fortgesetzt. Dort hat Tim Wittenbecher mit seiner Firma Floatel bereits den nächsten Turm in Arbeit. Er steht auf den Klippen in Trafalgar nicht weit von Cádiz und wird zurzeit instand gesetzt und umgebaut. Dieser Turm leuchtet sogar noch weiterhin für den Schiffsverkehr – seit Jahren werden die Leuchttürme in Spanien automatisch betrieben und die Leuchtturmwärter nicht mehr gebraucht. Sie zogen aus den Türmen aus. Sollten die Befürchtungen der Klimaforscher wirklich eintreffen, bleiben immerhin noch ein paar tausend Jahre bis zum Ernstfall in Bad Saarow – dann kann man wahrscheinlich mit dem Boot im ersten Stock des Turmes anlegen und durchs Fenster steigen. Das erspart einem dann immerhin das mühsame Treppensteigen. IVO GOETZ

Wasserturm Bad Saarow: Übernachtung für zwei Personen von So bis Do 290 Euro/Nacht und Fr/Sa/Feiertage 330 Euro/Nacht, www.wasserturm-badsaarow.de.

Lotsenturm Usedom: Übernachtung für zwei Personen 290 Euro/Nacht, www.lotsenturm-usedom.de

Leuchtturm Dagebüll: Übernachtung für zwei Personen So bis Do 250 Euro/Nacht, Fr/Sa/Feiertage 290 Euro/Nacht, www.leuchtturm-dagebuell.de

HINWEIS DER REDAKTION

Zum Teil wurden die Recherchereisen für diese Ausgabe von Veranstaltern, Hotels, Fluglinien oder Fremdenverkehrsämtern unterstützt. Dies hat keinen Einfluss auf den Inhalt der Texte.

Da wollen wir hin!

Liebesnest
Hinter dicken Backsteinwänden darf die restliche Welt draußen bleiben. Hier gibt es nur Sie und Ihre Begleitung

Im Himmel

Außergewöhnlich übernachten können Sie neuerdings mit Ihrem Lieblingsmenschen direkt am Scharmützelsee bei Berlin: In Bad Saarow steht ein über 100 Jahre alter Wasserturm, den seine Besitzer zum Hotel umgebaut haben. Ein Hotel nur für zwei, denn wenn Sie das gute Stück mieten, gehört der ganze Turm Ihnen: das Erdgeschoss mit einem Whirlpool aus Kambala-Holz, die erste Etage mit einem Rundbett, über dem lauter Glühbirnen schweben, die zweite Etage mit Esstisch, Sitzbank, Kühlschrank, Kaffeemaschine und Milchschäumer sowie einem frei schwingenden Kamin. Wer noch weitere Stufen schafft, kommt zum allerschönsten Platz: dem verglasten Aufsatz in der vierten Etage. Dort laden zwei Bubble-Chairs zum Schaukeln ein, und aus der Geneva-Anlage singt zum Beispiel Gregory Porter. Und dann sitzen Sie da, bei beruhigender Jazzmusik, im Stuhl sanft schwingend, in der Hand einen kühlen Prosecco und der Blick geht über die Wälder Brandenburgs und den See. Ach, Zeit, bleib stehen! Es lohnt sich, für eine solche Übernachtung zu sparen, Sie werden sie nie mehr vergessen.

Eine Übernachtung für zwei kostet So.–Do. 290 Euro/Nacht, Fr./Sa./Feiertage 330 Euro/Nacht und Silvester 440 Euro. Buchungs-Tel. 030/89 09 33 51, wasserturm-badsaarow.de

https://www.shz.de/lokales/nordfriesland-tageblatt/leuchtturmwaerter-fuer-eine-nacht-id17384281.html

Leuchtturmwärter für eine Nacht

vom 24. Juli 2017 Aus der Redaktion des Nordfriesland Tageblatt

In loser Folge stellen wir besondere Orte und Erlebnisse in Südtondern vor: Heute das Turm-Hotel in Dagebüll.

Teilen 25 Twittern G+ Teilen 0

Logenplatz gleich hinter dem Deich: Blick aus dem Wohnzimmer des Leuchtturm-Hotels in Dagebüll.

Foto: Staudt (2) 1 von 2

Für ein oder zwei Tage Leuchtturmwärter sein, den weiten Blick über die Nordsee genießen – das geht in Schleswig-Holstein nur in Dagebüll. Denn dort gibt es mit 18 Quadratmetern das kleinste Hotel des Landes. Diese verteilen sich auf drei Etagen, verbunden durch die schmale Wendeltreppe des Leuchtturms Dagebüll Koog Unterfeuer. Viele Jahre, von 1929 bis 1986 leuchtete seine Laterne Schiffe auch bei Sturm sicher in den Hafen von Dagebüll. Als das Seezeichen ausgedient hatte, kauften die Berliner Heike und Tim Wittenbecher das Seezeichen vom Wasser- und Schifffahrtsamt Tönning, bauten es in eine Luxus-Oase um und eröffneten genau vor fünf Jahren ihr Turm-Hotel.

Dieses kann maximal von zwei Personen bewohnt werden, und diese sollten sich schon gerne nahe sein, denn viel Platz gibt es auf den 18 Quadratmetern des 15 Meter hohen Mini-Hotels nicht. In diesem fällt der Gast im Erdgeschoss mit der Tür direkt ins Bad – samt Whirlpool aus Edelholz. Es folgt in der Mitte das kuschelige Schlafzimmer. Edel und schlicht, mit einem mit Kuhfellen bezogenem Sofa und einer Lampe aus flauschigen Gänsefedern folgt ganz oben in der Laterne das Wohn- und Ausblickzimmer. Dort wird klar, der wahre Luxus des Turm-Hotels liegt nicht im Interieur, sondern in der Weite, der scheinbar grenzenlosen Freiheit, dem Blick auf die Inseln, Halligen und den Horizont, in der hautnah spürbaren Nähe zu Wind, Wetter und Natur an der Nordsee. Spätestens beim Gang auf den Balkon, auf dem fast immer der Wind geht, wird der Alltag einfach weg gepustet. In diesem Sommer bietet der Turm zudem einen Seitenblick auf den Bau des Klimadeiches in Dagebüll.

www.roomido.com/wohntrends-einrichtungstipps/innovativ-kreativ/leuchtturmhotel-dagebuell-nordfriesland.html

Innovativ & Kreativ

Seefahrerromantik mit modernem Flair: Übernachten im Leuchtturmhotel

♡ 4

Grüner Strand, weites Watt und eine steife Brise - fernab des Großstadtgetümmels bietet das Leuchtturmhotel Dagebüll nahe der dänischen Grenze ein modernes Ambiente mit maritimem Flair für erholsame Nächte zu zweit.

1929 erbaut, ziert das ehemalige Unterfeuer seit fast 90 Jahren die nordfriesische Küste und wurde nach der Stilllegung Ende der 1980er Jahre zunächst dem Verfall preisgegeben. 2009 kauften die Architekturliebhaber Heike und Tim Wittenbecher den quadratischen Backsteinturm mit Kupferkuppel und bauten ihn in liebevoller Kleinarbeit zu einem modernen Mini-Hotel um – ohne Lobby, ohne 24-Stunden-Zimmerservice und ohne Fernseher.

Heute bietet der Leuchtturm seinen Gästen jede Menge Komfort: Auf insgesamt fünf Ebenen sind Schlafzimmer, Wohnbereich und Bad inklusive Whirlpool mit Blick ins Grüne untergebracht. Eine gemütliche Sitzecke findet sich in der ehemaligen Laterne – in rund 15 Metern Höhe können Übernachtungsgäste hier beim Frühstück die Weite des nordfriesischen Wattenmeers genießen oder sich auf der Terrasse die frische Nordseeluft um die Nase wehen lassen.

Bei der Einrichtung legte die Architektin Heike Wittenbecher viel Wert auf Qualität und Natürlichkeit: "Uns war es wichtig einen Ausgleich zu der dominanten Stahlkonstruktion im Innenbereich zu schaffen. Kambalaholz, das wir für den Whirlpool im Eingangsbereich verwendet haben, bekommt mit der Zeit eine besonders schöne Patina." Der moderne Stil des Interieurs beeindruckt durch seine natürliche Farbgebung, die wie ein Spiegel der umgebenden Natur wirkt. Sattes Grün trifft auf warme Holztöne und kühles Metall; geradelinige Möbel in dezentem Weiß und eine extravagante Pendelleuchte betonen die Architektur des Turms. Akzente aus Fell im Schlaf- und Sitzbereich sorgen für Wohnlichkeit.

"Trotz der ansprechenden Innengestaltung zieht es die Gäste aber aus anderen Gründen an die Nordsee", schwärmt Heike Wittenbecher: "Wir hören immer wieder von Heiratsanträgen und Hochzeitstagen, die im Leuchtturmhotel gefeiert werden. Den größten Reiz des Domizils bietet jedoch die Abgeschiedenheit: Es ist sehr romantisch, sich zu zweit in den Schutz des Turmes zu begeben, den Alltag vor der Tür zu lassen und die Weite der Nordsee zu genießen". An klaren Tagen reicht der Blick bis zu den umliegenden Halligen, die malerisch vor der Küste in der Nordsee liegen.

Hamburger Abendblatt

Zitat „Friede, wie Freundschaft, setzt Achtung voraus."

Online Weitere Nachrichten aus dem Norden und den Regionalausgaben Abendblatt.de/norden

Winzige Zimmer, endloser Ausblick

Der Leuchtturm in Dagebüll wurde zum Hotel umgebaut. Zu einem sehr kleinen – mit gerade einmal 18 Quadratmetern. Die Übernachtung ist ziemlich teuer – aber auch ziemlich einmalig

JANNIKE STEINHARDT

DAGEBÜLL/SL. Man ist das Gefühl, die winzigen Wolken am blauen Himmel ziehen auf Augenhöhe vorbei, hinter dem Deich glitzert das Meer, die Möwen nahe, das Wasser zieht sich zurück, Schafe blöken, sie haben gerade Nachwuchs bekommen, der über die Wiese tollt. Der Wind pfeift und der Blick schweift weiter über die Halligen und die Nachbarinseln Amrum und Föhr. Ich stehe draußen auf der kleinen Plattform des Dagebüller Leuchtturms in mehr als 15 Metern Höhe, im Bann der Aussicht, die ich hier vor Augen habe. Dabei gehören Meer und Deiche für mich zum Alltag, eigentlich lebe ich auf Sylt. Doch die Natur auf dieser Weise zu sehen, in dieser Höhe, ringsum keine Häuser, die die Sicht versperren, das ist etwas Einmaliges.

Ich habe eine besondere Verbindung zu den Türmen, die früher mal Schiffe sicher in den Heimathafen geführt haben. In einem Leuchtturm habe ich gelebt und später diesen gebraucht, während in einem Turm zu wohnen. Jeden Tag mit den Elementen konfrontiert, eine Aussicht, die sich mit Wind und Wetter immer wieder verändert, ohne Nachbarn. Ein Dagebüller Leuchtturm kann mir mit dieser Traum ein einziges Jahr erfüllen.

Der Leuchtturm stand 20 Jahre lang leer, bis die Wittenbechers ihn kauften

Seit 1884 lebt der Turm seine Schiffe mehr in den Höhen und stand vor 2004 dachte die Gemeinde über eine alternative Nutzung nach. Da erfuhr der Berliner Architekt Heiko Wittenbecher und die Mutter Tim aus Sylt. Sie kauften den Leuchtturm vor sechs Jahren und machten ihn zum Mini-Hotel um. „Nachdem wir den Turm gekauft hatten, gingen zwei Jahre allein für Bauvoranfragen und Genehmigungen drauf. Ohne die Unterstützung der Gemeinde hätten wir das Projekt wohl nicht realisieren können" erklärt Tim Wittenbecher, der mit seiner Frau auch Turmhotels auf Usedom und in Bad Saarow betreibt.

Der Leuchtturm liegt am Außendeich – das machte die Sache kompliziert. „Verständlich, der Deich ist schließlich lebenswichtig für den Ort", so Wittenbecher. Doch den Traum vom Turm wollte das Inhaber-Ehepaar nicht aufgeben. Obwohl das Projekt in Dagebüll „das härteste war", wie Tim Wittenbecher schmunzelnd verrät. „Meine Frau hatte diese Idee von einem besonderen Ort, an dem man sich sollen soll, eine Auszeit nehmen kann. Einen Ort für positive Gedanken." Nach zwei Jahren intensiven Ringens mit den zuständigen Behörden konnten die Bauarbeiten endlich beginnen.

„Nachdem wir den Turm gekauft hatten, gingen zwei Jahre allein für Bauvoranfragen und Genehmigungen drauf."
Tim Wittenbecher

Zu dem Zeitpunkt war von dem Leuchtturm nur noch die Außenhaut zu gebrauchen. „Es war eine Ruine. Aber meine Frau hatte eine Vision wie es am Ende aussehen soll", so Wittenbecher. Rein technisch realisierte Heike Wittenbecher ein „Turm-in-Turm"-Konzept: In den Leuchtturm wird ein Treppenstahl-Gerüst mit Trägern eingebaut, auf diesem, neben dem Erdgeschoss, zwei weitere Etagen gebaut werden.

Nach vielen Jahr Bauzeit ist das Mini-Hotel fertig. Jeder Zentimeter der lediglich rund 18 Quadratmeter großen Hotelfläche wurde genutzt. Mit großem Geschick sollte man dennoch nicht reisen. Einen Schrank gibt es nicht, lediglich im Eingangsbereich eine kleine Garderobe sowie eine Ablage für Kleinkram.

Im Erdgeschoss steht ein Whirlpool aus Kambala-Holz, 900 Liter passen rein, erklärt die Hausdame. Sie bringt morgens auch das Frühstück – in einem Picknickkorb. Eine Bestellung gibt es nicht. Ein weiterer Reiz des Leuchtturms: Man ist ganz für sich. Hinter dem Whirlpool schließt sich ein kleines Badezimmer an. Im Zwischengeschoss steht ein Bett mit Kuhfellen, zwei kleine Fenster geben den Blick auf den Deich und das Meer frei. Nach insgesamt etwa 47 Stufen wartet das Beste: die erwähnte Laterne des Leuchtturms mit einem 360-Grad-Blick auf das Meer, den Deich und die Wiesen.

Ein idealer Ort zur medialen Entgiftung – ganz ohne soziale Netzwerke

Ich genoße die Aussicht auf einem kleinen, mit Kuhfell bezogenen Sofa. Es wirkt beruhigend und ungewohnt zugleich – hier mal eine ganze Woche verbringen, nur mit sich, gespannt sein, was es mit einem macht, das wäre ein Traum. Doch auch schon die wenigen Stunden, die man im Leuchtturm verbringt, entfalten ihre ganz eigene Wirkung. Fast automatisch „entgiftet" man sich medial. Diesen Moment wurde ich nicht mit anonymen Users in den sozialen Netzwerken teilen. Dieser Moment soll nur mir gehören – und meinem Mann, dem ich den Aufenthalt im Leuchtturm zum Hochzeitstag geschenkt habe.

Es ist faszinierend: Obwohl wir hier gar nicht weit von unserer Heimatinsel entfernt sind, fühlen wir uns wie in einer Parallelwelt. Den Leuchtturm verlassen wir nur, um im Dorf zu Abend zu Essen. Die Nacht wird dann ein wenig unruhig. Es ist ungewohnt, so nahe am Meer zu schlafen, und der Turm hat seine eigenen Geräusche. Vielleicht hält auch die Vorfreude auf die exotische Aussicht in der Laterne am nächsten Morgen wach.

Es sieht anders aus. Die Sonne kommt noch nicht richtig durch, die Halligen am Horizont lassen sich durch den Frühnebel nur erahnen. Doch wir genießen das üppige Frühstück aus dem Picknickkorb, den Blick auf das Meer und den Deich und die Ruhe, die wir nach dieser intensiven Auszeit spüren.

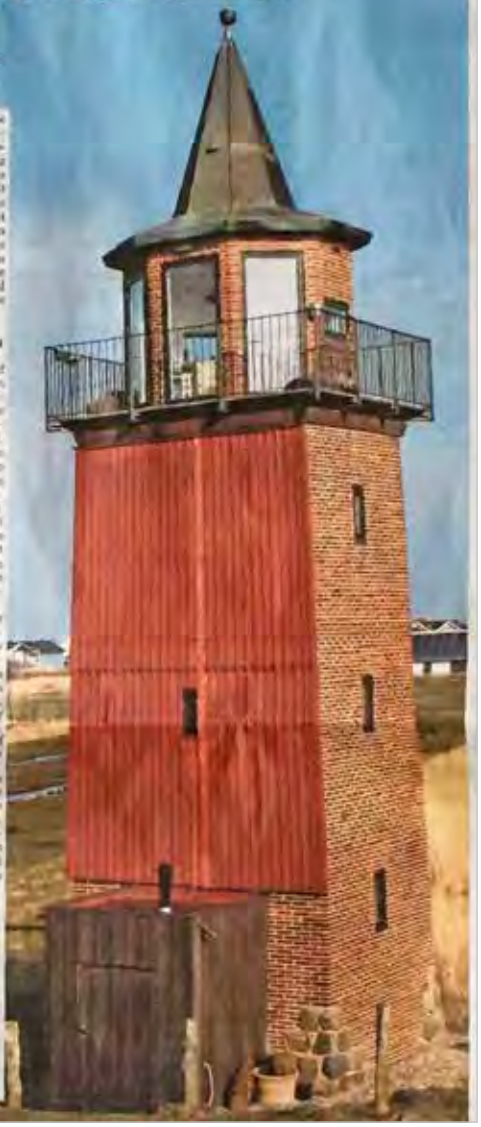
Reiseinformationen

So kommen Sie hin:

Preise:

Autorin Jannike Steinhardt ist fasziniert vom Ausblick aufs Meer

Platz für einen Whirlpool ist in der kleinsten Hütte



Nordfriesland
TURMREIF

Gegenüber der nordfriesischen Insel Föhr steht auf dem Festland der eckige Leuchtturm Dagebüll. Er bietet zwei Personen ein heimeliges Refugium. Hier können sie sich den gerne mal stürmischen Wind um die Nase wehen lassen, Ausflüge auf die Halligen planen, Radtouren am Deich entlang starten oder einfach nur auf die Nordseewellen schauen. Im Turm sorgt ein Whirlpool für blubbernde Gemütlichkeit. Und nach einer Nacht im eigenen Leuchtturm steht schon das Frühstück auf der Treppe bereit – vielleicht doch noch einen Tag bleiben und den frechen Möwen beim Kreischen zuhören?

***Info:** ab 250 Euro/Nacht (2 Pers.), leuchtturm-dagebuell.de*

Lotsenturm GmbH/A. Hartmann (2)

TURM DAGEBÜLL
Nordsee

Keine Lobby und kein Zimmerservice, aber herrliche Aussichten von dem 15 Meter hoch gelegenen Ausguck und einen 360-Grad-Blick auf das weite Watt, kilometerlange Deiche, Schafe und Seevögel. Heike und Tim Wittenbecher verliebten sich vor fünf Jahren in den denkmalgeschützten Leuchtturm in Dagebüll, das sogenannte „Fenster zur Nordsee". Gemeinsam verwandelten sie ihn in ein Mini-Hotel, in dem es auf 18 Quadratmetern an nichts fehlt!
leuchtturm-dagebuell.de

BETT MIT BLICK GEN HIMMEL... KLARE FORMEN UND **MODERNE DETAILS** WEITEN DEN RAUM

PURER GENUSS

DAGEBÜLL // WAS AN PLATZ FEHLT, MACHT DIE GESTALTUNG WETT

Manche stehen mitten im Meer, andere auf hohen Kliffs oder direkt am Strand. Rot bemalt, weiß, schwarz oder gemustert. Meist ragen sie in den Himmel wie ein lang ausgestreckter Zeigefinger. Mitunter aber wird ihr Feuerhaus auch von einem flachen, breiten Grundgemäuer getragen. Allein in Deutschland gibt es viele Dutzend, weltweit sind es Tausende. Und wohl kaum ein Bauwerk umweht – neben reichlich frischer Seeluft – ein so großer Mythos wie Leuchttürme.

Man denkt an die Stürme, die sie schon erschüttert haben, an die Brecher, die sie zu verschlingen drohten. Oder an ihr Feuer, dessen Kennung man in tiefdunkler Nacht entgegenkreuzte – dankbar, dass es da war, dass sein Leitstrahl der eigenen Peilung Gewissheit gab. Und zugleich ungeduldig, weil das Licht auch nach Stunden kaum näherzukommen schien.

Heute, im Zeitalter von GPS und AIS, braucht man sie allenfalls noch als Bestätigung. Als letzte physikalische Gewissheit, falls alle Navigationselektronik an Bord versagen sollte. Die Türme stehen längst leer. Automatisierung hat die Wächter des Feuers arbeitslos gemacht. In Deutschland verließ vor 28 Jahren der letzte Mann seinen Posten. Mitunter erloschen sogar die Lichter, wurden die Kennungen aus den Seekarten getilgt.

Der Zauber aber, er blieb. Und das ist ja auch kein Wunder. Schon ihrer exponierten Lage wegen zählen Leuchttürme zu den exklusivsten Bauten am Wasser. Nur wenige wurden bisher zu Privathäusern oder Hotels umgebaut. Doch wenn es nach Tim Wittenbecher und Marc Nagel geht, die sich vor 30 Jahren beim Jollensegeln im Norddeutschen Regatta Verein an der Hamburger Außenalster kennengelernt haben, könnten es bald mehr sein. Die beiden Unternehmer haben gemeinsam eine Art Kreativschmiede gegründet, um Leuchttürme zu kleinen, feinen Hotelunterkünften zu konvertieren.

Ihr Faible für die Vertikale geht auf einen Kurzurlaub zurück. Tim Wittenbecher und seine Frau Heike erlagen dem Reiz bei einem Wochenendtrip im holländischen Harlingen (s. Übersicht S. 10). Der Blick, das Ambiente, diese total entrückte Art des Logis ließ sie seither nicht mehr los. Als sich 2007 auf Usedom die Gelegenheit bot, den Traum vom eigenen Turm zu verwirklichen, griffen sie zu – und verwandelten den 70 Jahre alten Lotsenturm von Karnin in eine Herberge, die es so auf der Welt nicht noch einmal gibt. Drei Geschosse, halbmeterdicke Mauern, und oben unterm Spitzdach eine Aussichtsplattform, auf der das Rauschen des Meeres und das Geschrei der Möwen die Ruhe nur noch untermalt. Alles hier ist rund: der Whirlpool, das Bett, das Lounge-

Sofa ganz oben auf 22 Meter Höhe. „Wir verbinden Wohlfühl-Service wie im Hotel mit den Freiheiten des Leuchtturmwärters", versprechen die Betreiber. Für 250 Euro pro Nacht gehört dem Gast der gesamte Turm. Dennoch ist das Usedomer Leuchtfeuer für die nächsten eineinhalb Jahre so gut wie ausgebucht.

Weil ihre Idee so gut ankam, hat die Lotsenturm GmbH von Heike und Tim Wittenbecher ein Jahr später in Dagebüll ein zweites Turm-Domizil erworben. Auch das Dagebüll-Koog-Unterfeuer von 1929 verwandelten sie in eine puristische Unterkunft für Entschleunigung-Suchende. Vor zwei Jahren eröffnet, ist das Einraum-Hotel ebenfalls bis auf einzelne der Renovierung vorbehaltene Tage ausgebucht. Wer hier logieren möchte, muss warten können. „Es ist ein kleiner Turm", erklärt Heike Wittenbecher die Anziehungskraft, „doch er lädt zu großen Träumen ein."

Wenn die Eigentümer von Zeit zu Zeit vorbeischauen, genießen sie vor allem die Lektüre der Gästebücher. „Einige Eintragungen sind zum Weinen schön", sagt Tim Wittenbecher, „unsere Gäste haben sich oft Jahre auf diesen Besuch gefreut und Gedichte darüber aufgeschrieben. Häufig sind es Hochzeitspaare, die hier ins gemeinsame Leben starten. Hin und wieder steht sogar in den Büchern, wie Heiratsanträge im Turm gemacht wurden." So wie in einem Eintrag vom 26. Januar 2009: „Ich habe sie gefragt und sie sagte: ‚Natürlich. Liebend gerne.' Jetzt wird sie die Frau des Leuchtturmwärters." Niemand verlässt den Turm grußlos. Ein Ehepaar schrieb: „Es waren wundervolle Stunden, Momente, Tage! Am meisten haben wir es genossen, an einem Ort gewesen zu sein, wo nur solche Menschen hinkommen, die sich, eine Zweisamkeit und deren Liebe suchen."

Die Zeit im Turm lässt vieles andere unwichtig erscheinen. So erging es einem Besucher, der 2008 am Abend des Endspiels um die Fußball-Europameisterschaft zwischen Deutschland und Spanien notierte: „Das Rende muss ins Eckige. Noch vor vier Stunden dachte ich, das Schönste und Wichtigste auf der Welt wäre das Endspiel und ich ein Unglücksrabe, weil ich vor zwei Jahren diese Übernachtung gebucht habe und nicht wusste, dass es der Finalabend ist ... Aber jetzt sitze ich hier und gucke auf das Haff und den Sonnenuntergang und bin der glücklichste Mensch. Es ist mir vollkommen egal, wer Europameister wird, solange ich diese Ruhe und diesen Ausblick mit meiner Frau genießen darf."

Für das tägliche Frühstück sorgen derweil die guten „Turmgeister": Margitta auf Usedom und Maren in Dagebüll liefern den gut gefüllten Picknickkorb nach Absprache morgens an die unterste Treppenstufe. Wer den Turm während des Aufenthalts nicht verlassen möchte, der muss es nicht.

VON WEGEN SPARTANISCH. DIE UMGEBAUTEN TÜRME (O. DAGEBÜLL, U. USEDOM) BIETEN **WOHLFÜHL-KOMFORT** – ANDERS ALS ZU DEN ZEITEN DER LEUCHTTURMWÄRTER

Mit dem eigenen Traum andere glücklich zu machen, das genießen die Wittenbechers so sehr, dass sie sich von diesem guten Gefühl zu Projekt Nummer drei motivieren ließen. Im April dieses Jahres haben sie den Bauantrag für den alten Wasserturm im bildschönen Bad Saarow am Scharmützelsee eingereicht. Der nach dem Schwielochsee zweitgrößte natürliche See Brandenburgs gilt mit seinen gut zwölf Quadratkilometern Wasserfläche als beliebtes Segelrevier.

Im kommenden Frühjahr soll das historische Bauwerk für Gäste bereit sein. Tim Wittenbecher sieht es schon in altem Glanz und neuer Bestimmung: „Wo einst Pumpen das Wasser für prunkvolle Villen förderten und Strom für Therme und Moorbad produziert wurde, da war seit der Wende nicht mehr viel los. Wir wollen den Wasserturm, der gerade mal 50 Kilometer von Berlin entfernt liegt, jetzt in ein Refugium für gestresste Großstadtfamilien, Turm-Romantiker und Liebhaber von historischer Industrie-Architektur verwandeln."

Es ist nicht das einzige Vorhaben. Tim Wittenbecher, der vor seinem radikalen beruflichen Umstieg als Geschäftsführer in der Spielautomatenindustrie erfolgreich war, treibt unterdessen weitere Ideen voran. „Alles hat mit einem persönlichen Erlebnis und einem Zufall begonnen", sagt er. „Doch es hat sich erwiesen, dass es für diese Art Hotels einen ernsthaften Markt gibt. Da ist so viel Bedarf im Besonderen."

Gemeinsam mit seinem NRV-Segelkamerad Marc Nagel gründete Wittenbecher im vergangenen Jahr die Firma Floatel. Zukünftig wollen sie Menschen nicht nur am Wasser und in Turmhöhe verzaubern, sondern sie in außergewöhnlichen Ferien in schwimmenden Einzimmer-Hotels auch aufs Wasser bringen. Die drei ersten „Floatels" werden gerade auf einer holländischen Werft gebaut und stehen vor der Fertigstellung. Still-romantische Liegeplätze in Deutschland, so die Betreiber, seien bereits gefunden und sollen ab Herbst im Internet präsentiert werden (www.myfloatel.de).

Boot EXTRA: Wohnen am Wasser | Juli 2014

PANORAMABLICK VOM RUNDSOFA AUS. DER LOTSENTURM HAT NUR DREI STOCKWERKE, ABER BIS ZU **ACHT METER DECKENHÖHE.** DA WACHSEN GEIST UND SEELE FLÜGEL

9

RUNDE SACHE

USEDOM // AUSSPANNEN IM ALTEN LOTSENTURM VON KARNIN

AUSSER KONKURRENZ » HOTELS

PROPELLER ISLAND CITY LODGE Die Wahl fällt nicht leicht zwischen einem Sarg, einem fliegenden Bett, einem Käfig, einer Gefängnispritsche, einem Hochbett über Kartoffelsäcken und anderen Ruhestätten. Wer in einem der 27 komplett unterschiedlich ausstaffierten Zimmer übernachtet, ist mehr Teilnehmer eines bewohnbaren Kunstwerks als Hotelgast im klassischen Sinne. Es gibt Frühstück, aber keine Bar, kein TV und manchmal Staub in versteckten Ecken. Aber so originell schlummern wie im exzentrischen Übernachtungsbetrieb des Berliner Künstlers Lars Stroschen in einem Mehrfamilienhaus nahe dem Ku'damm wird man wohl nicht so schnell wieder. **DEUTSCHLAND**, *Berlin, Albrecht-Achilles-Str. 58, Tel. 030-891 90 16, www.propeller-island.de; DZ ab 94 €*

1. PLATZ

LOTSENTURM Manchmal möchte man einfach türmen. Dann nichts wie ab nach Karnin, ein Örtchen an der Küste der Ostseeinsel Usedom. Dort steht ein leuchtend weißer Lotsenturm, 75 Jahre alt und 22 Meter hoch, der nur auf Abhauer und Wegwoller wartet. Er wurde stilvoll zum Übernachtungsquartier mit runder Wanne (unten), rundem Bett (auf halber Höhe) und rundem Ausguck mit Balkon (oben) umgerüstet, zwei Personen können bei gut gefüllter Minibar die Stille am Stettiner Haff genießen. **DEUTSCHLAND**, *Usedom, Karnin, Dorfstr. 28 b, Tel. 030-89 09 33 51, www.lotsenturm-usedom.de; Turm ab 250 €*

Kolarbyn Eco L

„Zeitgenössischer Hüttenzaube
die von der schwedischen Jugendherb
Anlage in einem Fichtenwald nordwe
und fließend Wasser aus. Will man es
Die zwölf ‚Köhlerhütten' sind mit Ka
fellen ausgestattet, zu essen gibt es, v
am See angelt, zum Beispiel Stint. Ur
scheint, der kann sich in der auf dem
SCHWEDEN, *Skinnskatteberg, Skärsj*
www.svenskaturistforeningen.se; Hü

Tunnel. Doch die Festung im Bauch des Berges bietet eine komfortable, klimatisierte Unterwelt-Auszeit und Ruhe, die ihren Preis hat. **SCHWEIZ**, *Airolo, San Gottardo, Tel. 0041-91-880 50 55, www.claustra.ch; DZ/VP ca. 610 €; im Winter geschl.*

BULLES ET UNE NUIT Eine Nacht unter Sternen klingt romantisch, aber was, wenn's regnet? Und erst die Mücken! In einer Blase (französisch „bulle") hat man solche Unannehmlichkeiten nicht und trotzdem freie Sicht ins Himmelreich. Mit Bett, Sesseln, Garderobe und Mini-Waschecke ausgerüstet, stehen die runden, aufblasbaren Klarsichtzelte im Wald

LEUCHTTURM DAGEBÜLL

Wenn Sie mal runterkommen wollen, obwohl es rauf geht, dann hier, garantiert ohne Nachbarn und ganz alleine auf einem 90 Jahre alten Leuchtturm. Oben: Weitblick, Sie und jemand, den Sie gern haben, der älter als zehn Jahre ist und keine vier Pfoten hat. Unten: Deiche, Schafe, Watt und Halligen wie auf einer Perlenschnur. Schlichtes, modernes Design, Whirlpool, Frühstück, Minibar, High End HiFi-DVD. Nur Frühstück holt man sich selbst. Von der untersten Stufe. Turm ab 250 Euro/Tag.

LEUCHTTURM DAGEBÜLL
DAGEBÜLLER KOOG
25899 DAGEBÜLL
TELEFON: (030) 89 09 33 51
www.leuchtturm-dagebuell.de

TIPP: Tagesausflug auf die Insel Föhr, der Fähranleger Dagebüll ist nur zehn Fußminuten entfernt.

Sehnsuchten Zeitschrift

Husumer Nachrichten

Besuchermagnet mit Blick aufs Watt

Dagebülls 2012 fertiggestelltes Mini-Hotel ist für zwei Jahre ausgebucht

DAGEBÜLL „Hier ankommen ist wie eine Vollbremsung", beschreiben Kerstin und Thomas aus Leipzig ihren ersten Eindruck vom Aufenthalt im Leuchtturmhotel von Dagebüll (Kreis Nordfriesland). „Der Turm, der Sturm, der Regen und natürlich die Nordsee – mehr oder weniger, wenn sich Ebbe und Flut abwechseln", schreiben sie ins Gästebuch und bedauern, dass die Zeit zu kurz war. „Doch die Eindrücke bleiben!"

Aus einem Leuchtturm ein Hotel machen? Und sogar nur eins für zwei Personen? Diesen Traum träumten die Berliner Tim und Heike Wittenbecher – er Wirtschaftsingenieur, sie Architektin. Einen Traum hatten sie bereits auf Usedom realisiert und den dortigen Lotsenturm in ein Hotel verwandelt, das zum Renner wurde und die Lust auf mehr machte. Bald entdeckten sie den verwaisten Dagebüller Leuchtturm, 1929 erbaut und seit 1986 außer Dienst.

Hoch und beliebt: das Dagebüller Leuchtturmhotel. DEW

„Das isses", sagten sich die Berliner, kauften dem Wasser- und Schifffahrtsamt Tönning den Turm ab, und ließen dessen Inneres durch heimische Firmen in ökologischer Bauweise in ein Luxushotel umwandeln – genauer gesagt, in ein „Mini-Hotelchen", das kleinste an der deutschen Nordseeküste. Im Juni 2012 wurde es fertiggestellt.

Von der Tür an der Nordseite betritt man den Bad- und Energiebereich mit Whirlpool und Garderobe, treppauf darüber den Schlafraum mit Doppelbett, Kuhfell an der Wand und Flachbildfernseher am Fußende. Lounge oder „Laterne" heißt nach 48 Stufen das Oberstübchen mit Sofa, Minibar, Radio, Espresso-Maschine und 360 Grad Rundblick aufs Watt. Eine Wandheizung sorgt für anheimelnde Wärme. Und überhaupt: Alles ist vom Feinsten. Luxus eben. Und der hat auch seinen Preis: 250 Euro für die Nacht, 290 am Wochenende und 400 Euro an Feiertagen.

Das Dagebüller Leuchtturmhotel wurde auf Anhieb ein Schlager. Sein Doppelbett ist seit dem ersten Tag besetzt und auf fast zwei Jahre im Voraus ausgebucht. Paare und Pärchen nehmen die enormen Wartezeiten gerne in Kauf. Zumeist buchen sie nur eine oder einige wenige Nächte. Morgens finden sie einen Korb mit Frühstück vor der Tür. Verweilen sie länger als nur eine Nacht im Hotelchen, bedarf es nur eines kurzen Spaziergangs zur Dagebüller Gastronomie.

> *„Das hier ist ein besonderer Ort für besondere Augenblicke."*
>
> **Eintrag aus dem Gästebuch des Mini-Hotels**

Doch Essen und Trinken sind eher eine Marginalie als die Hauptsache bei einem Aufenthalt in dem Mini-Hotel. Denn beim Durchblättern des Gästebuchs wird deutlich, dass genau den Traum, den sich Heike und Tim Wittenbecher erfüllten, auch Menschen träumen, die in das 15 Meter hohe ehemalige Leuchtfeuer einkehren. *Dieter Wrege*

DEUTSCHLAND

Watt'n Turm!

Früher wies Dagebülls Leuchtturm Schiffen ihren Weg in den Hafen. Heute lotst der Turm als originelles Nordsee-Hideaway Pärchen in eine erhabene Suite mit Möwengeschrei und Meeresrauschen.

Fest im Boden verankert und doch dem Himmel ganz nah: Von jeher sind Leuchttürme Orte der Sehnsucht. Wer den Turm vom Land aus sieht, wird von Fernweh ergriffen. Vom Wasser aus betrachtet vermittelt er Schutz, Heimat und Geborgenheit. Und das seit Jahrhunderten, in denen Leuchtturmwärter Nacht für Nacht die Feuer bewachten, um den Schiffen den Weg in den sicheren Hafen zu zeigen. Bis die Türme dann automatisiert wurden und in den 1980er-Jahren der letzte Wärter Deutschlands sein hoch gelegenes Zuhause verließ. Während einige Türme stillgelegt wurden, erlebten andere ein touristisches Comeback als Museum, Aussichtsplattform oder Restaurant.

Einer der Türme bietet sogar die Möglichkeit zur Übernachtung: das Dagebüller-Koog-Unterfeuer. Seit Sommer 2012 hat der historische, 15 Meter hohe Leuchtturm am Außendeich der Nordseegemeinde Dagebüll seine Türen für Kurzurlauber geöffnet. Auf 18 Quadratmetern bietet er als Miniaturhotel Platz für zwei Gäste.

48 Stufen führen bis zum Hochgefühl in der „Laterne"

Heute sind das wir. Und die Vorfreude könnte kaum größer sein. Vom Hafen ausgehend führt der Weg durch zwei Schafgitter am Deich entlang zum Turm. Es riecht nach Salz und Meer. Nur das Blöken der Schafe und die

Nicht groß, aber hoch: Die Suite für zwei Personen erstreckt sich über mehrere Stockwerke. Ganz oben wartet die Aussichtslounge mit 360-Grad-Panorama

Schreie der Möwen begleiten das Pfeifen des Windes und das Rauschen des Meeres. Dann sind wir da, am viereckigen Backsteinturm. Durch die zweigeteilte „Klöntür" geht es ins Innere und 48 Stufen hinauf bis in die „Laterne" in der markanten Spitze des Turmes.

Wo Leuchtturmwärter früher das Signalfeuer entzündeten, die Fenster putzten und Brennsprit nachfüllten, haben die Eigentümer Heike und Tim Wittenbecher eine sechs Quadratmeter große und komfortabel eingerichtete Aussichtslounge eingerichtet. Mit gemütlichem Kuhfell-Sofa, kleinem Tischchen und 360-Grad-Panorama-Fenstern. Und dann führt auch noch ein Balkon rundherum und ermöglicht einen Open-Air-Ausblick zum Niederknien.

Die Grenzenlosigkeit am Horizont schärft die Sinne

Von dort oben sehen wir die zum Schutz vor Sturmfluten aufgeschütteten Warften der Halligen Oland, Langeneß, Gröde und Hooge und die Fähren, die vom Dagebüller Hafen nach Amrum und Föhr übersetzen. Wir erspähen einsame Wanderer, wie sie durch das Watt stapfen, Radfahrer und Spaziergänger auf den schier endlosen Deichen. Einige schauen sehnsüchtig hinauf, winken uns zu. Wir schauen tiefenentspannt hinunter. Meistens aber in die Weite.

Das Wohlfühlambiente unserer wahrhaft erhabenen Unterkunft färbt schnell auf uns ab. Was wir auch feststellen: Die horizontweite Grenzenlosigkeit schärft Sinne und Empfindungen.

Mal lauschen wir bei einer Tasse Tee dem Kreischen der Möwen, dem Rauschen des Meeres und dem Wind, der um den Backsteinbau peitscht. Dann wieder lassen wir uns auf dem Balkon die Sonne ins Gesicht scheinen. Der Wind fährt wirbelnd durch die Haare, und unsere Gedanken begleiten ihn weit über das Meer.

Komfort wie im Hotel mit Whirlpool und Weitblick

Im Gegensatz zum schlichten Leuchtturmleben von ehedem bietet der Turm heutzutage bei Ausstattung und Service Hotelkomfort: Ein Betreuer weist die Gäste nicht nur in die „Bedienung" des Baus ein, sondern stellt am Morgen zur verabredeten Zeit auch ein üppiges Frühstück auf die unterste Treppenstufe. Und für Leuchtturmliebhaber, die ihr Zuhause auf Zeit überhaupt nicht verlassen möchten, liefert er Pizza, Muschelspezialitäten und auf Wunsch eisgekühlten Champagner. Der lässt sich dann im ebenerdig befindlichen Whirlpool aus Kambala-Holz genießen. Oder im modern designten Schlafzimmer, das im Zwischengeschoss untergebracht und gerade groß genug ist für ein kuscheliges Doppelbett und einen DVD-Player mit einer kleinen Auswahl an Filmen, die zum Ambiente passen.

Doch statt uns „Die Frau des Leuchtturmwärters" anzusehen, schauen wir lieber vom Balkon bis spät in die Nacht aufs nachtschwarze Meer hinaus, das nur vom regelmäßigen Blinken des Leitfeuers von Dagebüll erhellt wird. Ein Programm, bei dem man gar nicht wegschalten will – gerade weil es so herrlich beruhigend ist. Und der Rest im Kopf passiert.

Adrienne Friedlaender (Text)
Carola Thorsch (Fotos)

SERVICE

Preise: Die Nacht im Turm am Dagebüller Koog in Dagebüll kostet mit Frühstück von Sonntag bis Donnerstag 250 Euro, von Freitag bis Sonntag und an Feiertagen 290 Euro.
Buchungskontakt: Lotsenturm GmbH, Tel. 0500/ 89 09 33 51, leuchtturm-dagebuell.de
Infos unter nordfriesandtourismus.de

Neukloster 53° 50' 59" **N** • 11° 41' 8" **O**

Leben

5 x 360°

Haben Sie schon mal in einem Turm übernachtet? Wussten Sie, dass das Deutsche Meeresmuseum seinen Außenstandort in einem Leuchtturm beherbergt? In Mecklenburg-Vorpommern gibt es zahlreiche Türme zu entdecken. ['em vau] stellt eine Auswahl vor:

Ferien im Turm: Lotsenturm auf Usedom

Im traumhaften Hinterland von Usedom, direkt am Wasser mit berauschendem Blick auf das Haff, steht der fast 80 Jahre alte Lotsenturm von Karnin. Von hier dirigierten einst Lotsen die Boote, die das Haff Richtung Polen oder in die offene Ostsee durchfuhren. Wenn die Lotsenturmtür heute ins Schloss fällt, dann taucht man ein in eine besondere Welt: Seit 2008 hat das Ehepaar Wittenbecher aus Berlin mit dem wohl „kleinsten Hotel Mecklenburg-Vorpommerns" eine Oase der Ruhe geschaffen. Der weiße Turm mit rotem Ziegeldach bietet alles, was ein Hotel bieten sollte: Neben einer traumhaften 360-Grad-Aussicht, absoluter Stille und Frühstück im Bett sorgt ein Whirlpool für Entspannung. „Wir haben uns mit dem Leuchtturm einen Traum erfüllt", sagt Tim Wittenbecher, dem mit seiner Frau das Hotel gehört. „Wir lieben die Landschaft Mecklenburg-Vorpommerns und fühlen uns hier sehr wohl."

>> www.lotsenturm-usedom.de

[76 Stufen]

BESSER UNTERWEGS

HOTELS

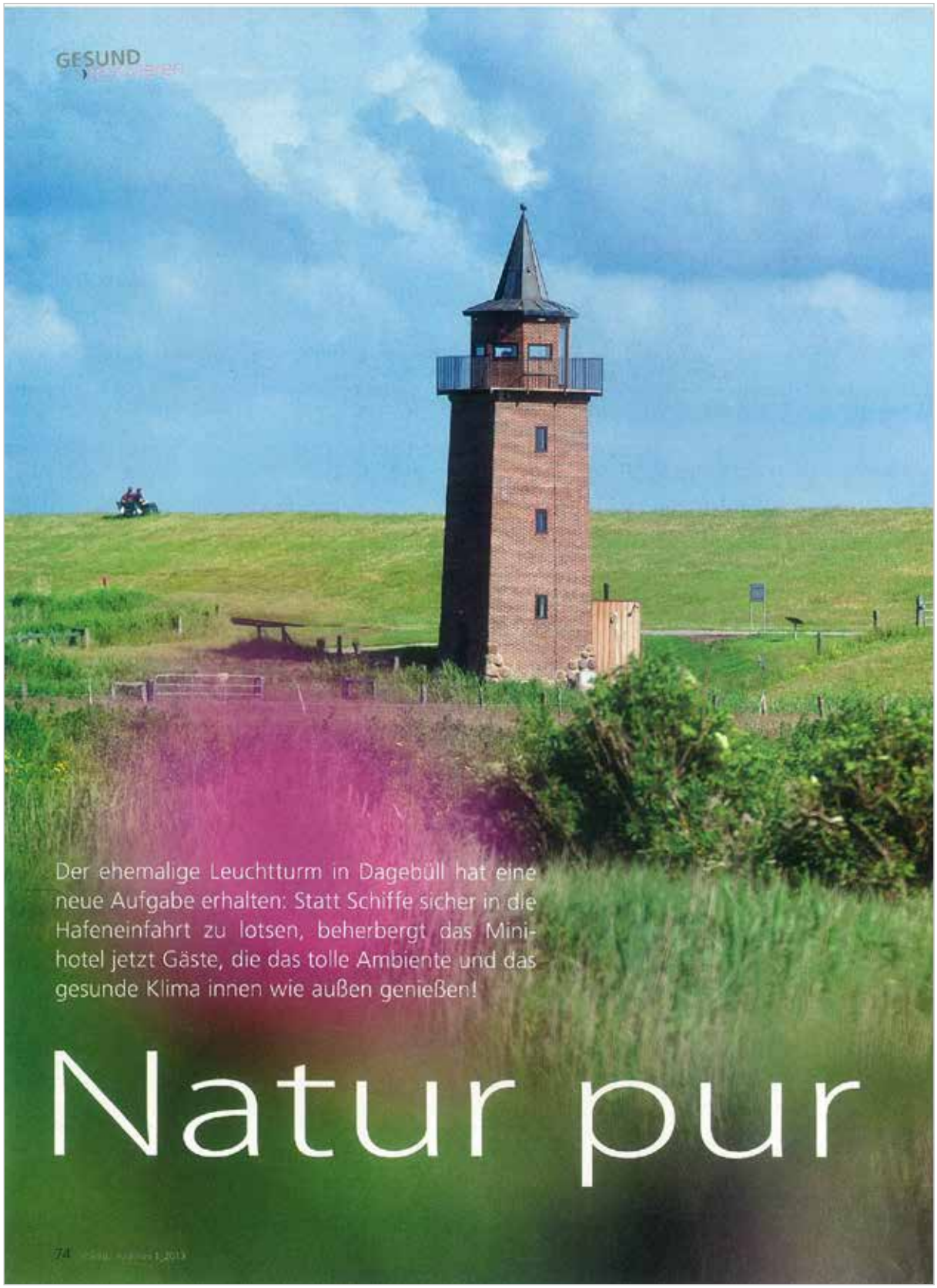
Blick von oben nach unten.

„Leuchtturmhotel", Dagebüll

Hoch über dem Wattenmeer, umgeben von Deichen, auf denen Schafe grasen, und mit Blick auf die Halligen – so wohnen Sie im „Leuchtturmhotel" Dagebüll. Hier können Sie die ländliche Ruhe genießen, die Seele baumeln lassen und dazu noch Luxus erleben. Denn in dem modern ausgestatteten Leuchtturm erwartet Sie neben gemütlichem Mobiliar sogar ein Whirlpool zum Relaxen. Übrigens: Hier finden zwei Personen Platz, aus Sicherheitsgründen sind jedoch Kinder unter zehn Jahren sowie Hunde nicht erlaubt.

- **Preise: 1 Übernachtung für 2 Personen ab € 250,–**
- **Kontakt: Dagebüller Koog, 25899 Dagebüll, Tel. 0 30/89 09 33 51**

www.leuchtturm-dagebuell.de


GESUND
Der ehemalige Leuchtturm in Dagebüll hat eine neue Aufgabe erhalten: Statt Schiffe sicher in die Hafeneinfahrt zu lotsen, beherbergt das Minihotel jetzt Gäste, die das tolle Ambiente und das gesunde Klima innen wie außen genießen!
Natur pur

Die gemütliche „Sky-Lobby" bietet einen fantastischen Ausblick um 360 Grad. Wer nicht sitzen möchte, kann auch auf den umlaufenden Balkon gehen und beispielsweise einen Blick auf die Insel Föhr erhaschen.

Autorin: Nadine Freuth

Umgeben von satten, grünen Wiesen, dem Kreischen der Möwen in den Ohren und die gesunde, salzhaltige Nordseeluft in der Nase, empfängt der ehemalige Leuchtturm in Dagebüll seine Gäste. Stolz reckt er sich mit seinen rund 15,30 Meter in den Himmel und überragt die Deichkrone um einige Meter. Seine Lage am Fuße des Deiches garantiert Besuchern eine fantastische Aussicht: In Richtung Meer lassen sich Strand, das Watt und die Insel Föhr erspähen. Landeinwärts eröffnet der Turm einen Blick auf den reizenden 200 Einwohner große Gemeindeteil Dagebüll-Hafen. In dieser malerischen Landschaft finden die Gäste des Minihotels vor allem Ruhe und Entspannung!
Der im Jahr 1929 erbaute Leuchtturm steht heute unter Denkmalschutz und ist seit diesem Juni ein Zwei-Personen-Hotel. Schon 1988 wurde der Turm außer Dienst gestellt und stand dann lange Zeit leer. 2010 schließlich kaufte Familie Wittenbecher den Leuchtturm, mit dem Ziel aus ihm ein außergewöhnliches Urlaubsziel zu gestalten.

Übernachten

Von **ANJA LÖSEL**

Eines Tages hatte der Architekt Moritz Lau-Engehausen es einfach satt, nach guten Hotels zu suchen. Nachdem er auf vielen Reisen rund um die Welt keines gefunden hatte, das ihm richtig gut gefiel, beschloss er, selbst eines zu bauen. Denn: „Zeit ist zu kostbar, um sie in schlechten Hotels zu verbringen."

„Gegen jeden guten Rat von Eltern und Freunden" steckte er 14 Millionen Euro in sein Herzensprojekt, kaufte ein Sahnegrundstück direkt an der Binzer Seebrücke auf Rügen und baute das „Cerês am Meer", ein Fünfsternehaus, ganz in Weiß, an einer der schönsten Stellen der Insel.

Urlaub an der Ostsee: Da denken viele immer noch an DDR-Muff, bestenfalls an Familienurlaube in angestaubten Pensionen. Doch es tut sich was an der Küste zwischen Flensburg und Swinemünde; das Cerês ist nur ein Beispiel – ein besonders edles allerdings – dafür, dass es hier Menschen mit Engagement und Herzblut gibt, die anspruchsvolle Architektur und gutes Design schätzen.

Von außen wirkt das Cerês weiß, kühl und elegant. Innen schwelgt es in diskretem Luxus, ganz ohne Plüsch, Goldbrokat und Glitter. Stattdessen dunkles Parkett aus Mooreiche, schwarzer Sandstein aus China, raumhohe französische Fenster. Bayerischer Filz an den Wänden als Schmuck und Schallschutz. Edle Vasen und Schalen.

Und die Zimmer erst: groß, luftig, fast jedes mit grandiosem Meerblick. Eigentlich möchte man immer nur auf dem schwarzen Sofa liegen, Tee trinken und durch die riesigen Scheiben aufs Wasser und in den Himmel schauen. Sehen, wie sich der Horizont am Abend langsam rot färbt, wie sich die Wellen kräuseln, wie ein paar Sommergäste über die 370 Meter lange Seebrücke spazieren und wieder zurück.

Wäre aber schade, hier nur herumzuliegen. Man würde zum Beispiel das exklusive Spa verpassen. Da gibt es ein schlichtes, rundes Becken mit Salzwasser, in dem man schwebend entspannt. Vier Saunen in unterschiedlichem Design: holzig-hell, schwungvoll gekachelt, mit edlem schwarzem Stein oder mit Weidengeflecht an der Wand. Und wer sich richtigen Luxus gönnen will, lässt sich „Collagen-Extrakte des

Zuber als Whirlpool, Wendeltreppe statt Fahrstuhl: der Lotsenturm

Malediven auf Rügen. Viele Pfahlhausbewohner wollen gar nicht mehr an Land

Luxus ohne Prunk und Glitter: perfektes Design im Hotel Cerês in Binz

Hamburger Abendblatt

Rundblick über Deiche und Watt Nordfrieslands

Kleine Fluchten Das Dagebüll-Koog-Unterfeuer ist ein zum edlen Miniaturhotel umgebauter Leuchtturm. Zwei Personen finden hier Platz, Frühstück wird geliefert

Der 15 Meter hohe Ziegelsteinturm war bis 1960 als Leuchtfeuer aktiv

Pro Nacht ab 250 Euro

Adresse: Leuchtturm Dagebüll, Zitzen Dagebüll, Dagebüller Koog www.leuchtturm-dagebuell.de

Preise inkl. Frühstück ab 250 Euro

Das Buch zur Serie Für 0,95 Euro im Handel und auf www.abendblatt.de

Auf kleinstem Raum ist alles vorhanden: Kuscheltiere sowie Spielzeug und Bettwäsche sind aus dem Antiquitätenladen des Turms angepasst

Wiegenlied mit Wellenschlag

Wer an der Küste übernachtet, schmeckt das Salz auf der Zunge und lässt sich vom Rauschen des Meeres in den Schlaf begleiten. Wir stellen sechs Quartiere am Wasser vor, deren Schönheit nicht nur der Lage zu verdanken ist

TEXT: Helge Sobik
FOTOS: Christian Karber und Bernie Ocha

DER LOTSENTURM

17406 Karlsen, Dorfstraße 29b
Tel. 030/8909 3351. Übernachtung 2 Pers.
So.–Do. 250 €/Nacht, Fr. u. Sa. 290 €,
inkl. Frühst. Unbedingt rechtzeitig buchen!
*(DB) * www.leuchtturm-usedom.de*

76 Stufen führen Richtung Himmel, die Wände des Gebäudes sind einen halben Meter dick. Und der umlaufende Balkon an der Turmspitze bietet einen Meeresblick, den Landratten schwindelerregend finden mögen. Was Gäste mitbringen sollten, die in einem ausgedienten Lotsenturm übernachten wollen? „Einen iPod, ein gutes Buch und den liebsten Menschen!", sagt Heike Wittenbecher. Mit ihrem Mann Tim hat die Berlinerin den Turm an der Haffseite Usedoms 2007 gekauft und stilsicher zu einem Design-Ferienquartier umgebaut. Das Treppenhaus wird durch eine moderne Lichtinstallation erhellt, auf den Etagen verteilt stehen ein weißes Sofa, ein kreisrundes Bett und sogar ein Whirlpool. Doch die gegenständlichen Merkmale sind nichts im Vergleich zum Weitblick vom Wohnzimmer oder vom Balkon aus. Früher standen die Lotsen hier und dirigierten die Schiffe per Funk und mit Feldstecher vor den Augen an den Untiefen des Haffs vorbei Richtung Ostsee.

Nach dem Krieg wurde der 1938 erbaute Turm stillgelegt, seit drei Jahren wird er tageweise vermietet. Die meisten Gäste bleiben nur ein oder zwei Nächte. Auf drei Etagen hat das Quartier keine 30 Quadratmeter Wohnfläche. Oft kommen Hochzeitsreisende oder Menschen mit runtem Geburtstag. Fast immer sind es junge Paare.

Und was ist der Soundtrack für diese Aussicht, der Song zum Szenario, die Lieblingsmusik auf dem iPod von Heike Wittenbecher, wenn sie selbst in ihrem Turm übernachtet? „Geigenmusik von David Garrett – und zwar schön laut." Sie muss die CD immer häufiger zu Hause in Berlin hören, weil der Turm so gut gebucht ist und sie nur dann fahren kann, wenn jemand storniert. Und ausnahmsweise kein anderer auf der Warteliste steht.

LOTSENTURM USEDOM

GUTE-LAUNE-ORT FÜR ZWEI

Dort, wo die Peene in das Haff mündet, steht der 1938 erbaute Lotsenturm von Karnin. Früher gab's hier regen Schiffsverkehr. Mit den Jahren verlor der Lotsenturm jedoch seine Bedeutung; 1988/89 fand eine umfangreiche Rekonstruktion statt. Seit 2007 gehört er der Berliner Architektin Heike Wittenbecher. Sie hatte mit ihrem Mann die Idee, den Turm für Gäste bewohnbar zu machen. Die gesamte Planung, Bauleitung und Umsetzung hat die Berlinerin dabei selbst übernommen.

Der schneeweiße Lotsenturm mit seinem roten Ziegeldach liegt auf einer kleinen Anhöhe. Man betritt ihn durch die auffällig rote Tür und steht – zur allgemeinen Überraschung – mitten im Badezimmer. Der große kreisrunde Holztrog, eingefasst von weißen Steinen, wie man sie hier überall am Strand findet, entpuppt sich als Whirlpool, in dem zwei Personen bequem Platz finden. Auf zwei weiteren Ebenen befindet sich in der Mitte das Bett und ganz oben in der Spitze der Wohnraum. Der Turm bestimmt die Einrichtung,

rama. Im Schlafraum befinden sich außer dem runden Bett und dem Flachbildfernseher keine weiteren Einrichtungsgegenstände. „Wir haben uns erlaubt, den TV-Betrieb zu deaktivieren", steht in der Turmanweisung. Dafür gibt es eine kleine Auswahl an DVDs. Natürlich darf der hervorragende Film „Die Frau des Leuchtturmwärters" im Sortiment nicht fehlen. Am Morgen wird das Frühstück in einem großen Korb geliefert. Es fehlt an nichts. Allerdings ist er ziemlich schwer, sodass die Frühgymnastik damit beginnt, ihn ganz nach oben zu tragen. Wie man dem Gästebuch entnimmt, hat fast jeder Gast einen besonderen Grund zum Feiern, wenn er hier verweilt, sei es der Geburts-, Hochzeits- oder ein bestimmter Jahrestag. Und Liebeserklärungen an den Partner finden sich zuhauf, was angesichts der puren Romantik in diesem Turm kein Wunder ist.

Denn an diesem außergewöhnlichen Ort werden die Sinne spürbar beflügelt und lassen den Gedanken freien Lauf. Eintragungen im „Logbuch" wie „hier wird alles bedeutungslos" und „Liebesnest, Traumblick, Sektlaune in luftiger Höhe, nur 76 Stufen zum Glück" sprechen aus dem Herzen. Hierher zu „türmen" macht Spaß. Und einen rundum schönen Aufenthalt wird man mit Sicherheit verbringen, egal, wie das Wetter ist.

ADRESSE
Lotsenturm Usedom
Dorfstraße 16
17406 Karnin-Usedom
Tel: 039/89 09 33 51
Fax 039/89 09 33 51
info@lotsenturm-usedom.de
www.lotsenturm-usedom.de

PREISE
Suite 250 bis 290 Euro

BESONDERHEITEN
Der ganze Turm steht zwei Personen allein zur Verfügung; Holz-Whirlpool für zwei im Bad.

ROMANTIKPUNKTE
Idyllische Zweisamkeit, vom Turm hat man einen traumhaften Rundumblick; das Frühstück wird morgens im Korb gebracht und kann nach Wunsch überall eingenommen werden.

Zu Zweit im **Leuchtturm**

Romantischer geht es kaum. Eine Nacht in Usedoms »Mini-Hotel« ist wirklich außergewöhnlich. Allerdings ist der denkmalgeschützte Lotsenturm bereits Jahre im Voraus ausgebucht…

Eine Nacht in einem Leuchtturm zu verbringen, gehört zu den Dingen im Leben, die man einmal gemacht haben sollte. Besonders empfehlenswert: der Lotsenturm von Kamin. Zu schön ist das Gefühl der Ruhe, das einen überkommt, wenn man von hier aus das Usedomer Hinterland überblickt und einem das Haff zu Füßen liegt. Der 70 Jahre alte Leuchtturm ist eine wahrlich ungewöhnliche Herberge.

Wer hier nächtigt, wird in spannende Turmgeheimnisse eingeweiht. Früher diente der Turm dazu, Boote vom Haff aus in die offene Ostsee zu lotsen, heute zählt er zu den kleinsten Hotels überhaupt. Und er ist sehr begehrt. Bis Januar 2013 ist er komplett ausgebucht, und selbst für den September 2021 wurde bereits reserviert. Man hat jedoch die Möglichkeit, sich auf eine Warteliste setzen zu lassen oder seinen Aufenthalt langfristig im Voraus zu planen. Es lohnt sich.

Nur eines sollte man nicht vergessen: einen geliebten Menschen an seiner Seite, mit dem man gemeinsam den Blick bis zum Horizont schweifen lassen, die Sonne unter- und aufgehen sehen, die Minibar mit Champagner, Crémant und Wein plündern und im leuchtturmeigenen Whirlpool entspannen kann. Das Frühstück wird übrigens ganz dezent auf die erste Treppenstufe gestellt. Wann, entscheiden natürlich die Leuchtturmgäste.

»Wie im Hotel … und doch anders« heißt es so schön auf der Homepage, und genauso ist es dann auch. Einfach wundervoll! Weitere Informationen, wie auch Sie zum Leuchtturmwärter werden können unter: www.lotsenturm-usedom.de

À deux in a lighthouse

Nothing is more romantic: A night in Usedom's »mini-hotel« is truly extraordinary! However, the very popular 70-year old lighthouse, one of the world's smallest hotels, is already booked for years in advance. …at least until January 2013 and it even has reservations for September 2021! Spending a night in a lighthouse is something which one should experience in life. But don't forget to take a special person with you to enjoy the view, the sunset- & sunrise and the indoor Jacuzzi while plundering the champagne- & wine-stocked mini-bar. Breakfast is delivered to your »doorstep« – discreetly, of course! www.lotsenturm-usedom.de

DAS REISEMAGAZIN GEOSAISON

LOTSENTURM USEDOM

Eine Runde für alle

WIE EINE SKULPTUR steht der weiße Turm am Haff, fast 22 Meter hoch, mit Spitzdach und Aussichtsplattform. Von hier aus begleiteten Lotsen vor 70 Jahren die Schiffe durch den Peenestrom und versahen im Inneren ihren Dienst. Heute darf dort gefaulenzt werden. Wie es sich für einen Turm ohne Kanten gehört, runden sich auch Tisch, Bett, Sofa und der Badezuber (mit Whirpool!).

2008 haben die Berliner Architektin Heike Wittenbecher und ihr Mann den Funktionsbau in ein Design-Quartier für zwei verwandelt. Bei maximal 3,70 Meter Innendurchmesser haben sie es geschafft, die Räume ohne jeden Plüsch behaglich zu machen – auf allen drei Ebenen. Romantik liefert der Turm per se. Statt Fernsehen gibt es Filme auf DVD, zum Beispiel „Die Frau des Leuchtturmwärters" oder „Der Sturm". Und morgens steht der Frühstückskorb unter der Wendeltreppe, die sich mit dem stählernen Originalgeländer in die Höhe schraubt.

Besonders im Winter, wenn Wind heult und Schnee stiebt, kann man sich dort auf sich selbst besinnen. „Dann genießt man zwischen den dicken Mauern Geborgenheit", sagt Heike Wittenbecher, „und behält gleichzeitig Weitsicht und Überblick." Eine gute Perspektive.

❸ Die Ferienwohnung für 2 Personen im **LOTSENTURM USEDOM** erstreckt sich über drei modern-behagliche Ebenen. *Karnin/Usedom, Dorfstr. 28 b, Buchung über Heike Wittenbecher, Berlin, Tel. 030-89 09 33 51, www.lotsenturm-usedom.de; So–Do 250 €, Fr, Sa u. Feiertage 290 €/Nacht, ab dem 3. Tag 210 €*

Im Lotsenturm geht's von Natur aus rund – vom Bad bis zum Bett

Sternschnuppen fallen im Lotsenturm als Glühlampen vom Himmel (oben). Auf jeder der drei Etagen wartet ein Relaxprogramm. Die vierte Ebene des Glücks: die Bank auf der Aussichtsplattform.

Karnin/Usedom

70 Stufen Honeymoon

Am Südzipfel von Usedom thront der Leuchtturm von Karnin. Gleich hinter der Tür steht ein Versprechen: ein Waschzuber, der, wenn sich weicher Schaum auf dem Wasser türmt, wie das Bad der Kleopatra sein muss. Und für Cäsar gleich mit. 36 Stufen höher wartet die zweite Verheißung, das runde Bett, weich und kuschelweiß. Ganz oben die dritte Verlockung: ein rundes Lederpodest mit Tisch fürs Frühstück im Liegen. Die 39-jährige Architektin Heike Wittenbecher ersteigerte den Turm 2007 und baute ihn zur Pension für zwei Gäste aus. Eine Küche gibt es nicht, dafür eine champagnergefüllte Minibar, eine Musikanlage und einen Flatscreen. Der zeigt nicht die Tagesthemen, dafür findet sich eine Auswahl DVDs, darunter das Liebesdrama „Die Frau des Leuchtturmwärters". Das Frühstück steht zur bestellten Zeit vor der Tür und wird gerade da eingenommen, wo die Abgeschiedenheit am schönsten ist – und nichts zu hören als das Wellenrauschen. Hinfahren!

Lotsenturm Usedom, Dorfstraße 28b, 17406 Karnin, Tel. und Fax: (0 30) 89 09 33 51, info@lotsenturm-usedom.de, www.lotsenturm-usedom.de. Übernachtung: So bis Do 250 Euro, Fr, Sa, Feiertage 290 Euro, ab dem 3. Tag 210 Euro

Zweiundzwanzig Meter hoch ragt der Leuchtturm in den Himmel von Usedom. Außen ist er ganz der Alte geblieben, innen wurde er eine Pension für zwei.

Ein Holzzuber nur für dich und mich: So geht Entspannung im Lotsenturm in Karnin.

Tage. *Dorfstr. 22, Tel. 038220-67 97 27, www.zeichen-hotel.de; DZ/F ab 150 €*

Wustrow: Man findet es, auch wenn man die Adresse nicht kennt: Knallrot ist das Häuschen im Kapitänshausstil gestrichen und bestens der Ruf der Küche: Ralph Schulze und Maren Schimmelpfennig wenden für ihre regionalen Gerichte von Gastro-Kritikern gelobt. Sie vermieten auch drei kuschelige Zimmer. Wer nur auf der Durchreise ist, sollte im SCHIMMEL'S [8] wenigstens eine Kuchenpause einlegen. *Parkstr. 1, Tel. 038220-565 00, www.schimmels.de; DZ ab 50 €*

Zingst: Einen hinreißenden Blick auf die Seebrücke bietet das STEIGENBERGER STRANDHOTEL [10]. Meine GEO SAISON-Kollegin Frauke Körting hat hier einen gelungenen Wellness-Kurzurlaub verbracht. Die Architektur fügt sich mit ihrer nordischen Klarheit prächtig in den Badeort ein, die schlicht-elegant eingerichteten Zimmer verwöhnen Gäste genauso wie der individuelle Service. *Seestr. 60, Tel. 038232-84 21 00, www.strandhotel-zingst.steigenberger.de; DZ/F ab 120 €*

Stralsund: Licht aus, Spot auf! Von Walgesang untermalt, kämpft ein Pottwal mit einem Riesenkalmar. Dann hat der Schwertwal seinen Auftritt. Nun schwenken die Scheinwerfer auf ein Buckelwalweibchen mit Jungtier. Zum Showdown zeigt sich ein Blauwal: 26 Meter ist er lang und hängt, wie die anderen „Riesen der Meere", als originalgetreuer Nachbau von der Decke der Ausstellungshalle im OZEANEUM [11] herab. Dort machen es sich die Besucher am Ende des Rundgangs in Liegen bequem und fühlen sich ganz klein. Sechs Millionen Liter Meerwasser fassen die am Hafen der Weltkulturerbestadt gelegenen Schaubecken zur Nord- und Ostsee. Der Clou für Kinder: ein simuliertes Wettrennen mit den schnellsten ▸

Unterwasser-Bewohnern. *Hafeninsel Stralsund, Tel. 03831-265 06 10, www.ozeaneum.de; Eintritt: 24 €, Kinder 8 €*

Binz: CERES [12] ist einer der Zwergplaneten zwischen den Umlaufbahnen von Mars und Jupiter. Und nun auch der Name des feinsten Inselhotels. Klein, aber mit Strahlkraft, eben eine Welt für sich. Das Fünf-Sterne-Designhotel macht auch kulinarisch auf sich aufmerksam und greift womöglich nach den Sternen. *Strandpromenade 24, Tel. 038393-6 66 70, www.ceres-hotel.de; DZ/F ab 160 €*

Karnin: Von hier aus dirigierten einst Lotsen die Schiffe Richtung Polen oder Ostsee durchs Stettiner Haff, und keiner stellte ihnen morgens das Frühstück auf die Treppe. Heute ist der LOTSENTURM [14] eine One-Room-Show für zweisame Nächte mit Wendeltreppe, Whirlpool und kreisrundem Bett unter Panoramafenstern. Nach Karnin lotst man übrigens nur Leute, mit denen man es in kultiger Höhe richtig gut allein aushält. *Dorfstr. 28 b, Tel. 030-89 09 33 51, www.lotsenturm-usedom.de; DZ ab 250 €*

Auf einen Blick: die mecklenburgische Küste. Und weil man von der Ostsee einfach nicht genug bekommen kann, geht's auf Seite 112 Richtung Osten weiter – mit polnischen Stränden

Frankfurter Allgemeine
SONNTAGSZEITUNG

Einsam an der Spitze

Das ideale Versteck fürs Wochenende: Ein Lotsenturm auf Usedom wird zum Hotel

Unten, bei Stufe eins, steht ein großer, runder Holzbottich, in den man beinahe hineinfällt, wenn die Tür geöffnet wird. Auf ungefähr acht Meter Höhe findet man dann die Schlafebene, das Basislager, von dem aus man den Gipfel erklimmt. Wie Sternschnuppen fallen hier Glühlampen im Wendeltreppenauge aus der Höhe herab. Der Aufstieg geht weiter, die Waden ziehen, man schraubt sich im Uhrzeigersinn in den weißen Turm hinein, nach oben. Ein Kuhfell markiert den Einstieg auf das Gipfelplateau, vierzehn Meter über der Erde. Aussicht in alle Richtungen. Jetzt: Nicht nach unten schauen, nur in die Ferne. Die karge Bebauung unten ist entwicklungsfähig, stört hier oben aber nicht. Dann: Sechsundsiebzig Stufen hinabsteigen, weil man die Kamera vergessen hat, und wieder hinauf, weil der Sonnenuntergang beginnt, dann wieder runter zum Baden und noch mal hoch, weil der Korkenzieher doch oben liegt. Ein paar hundert Höhenmeter kommen an einem Wochenende zusammen. Gutes Training, guter Muskelkater.

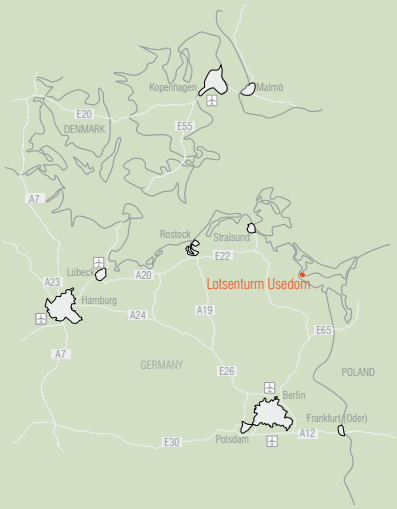
Der Lotsenturm auf der Insel Usedom ist siebzig Jahre alt, einundzwanzig Meter hoch und wurde von der Berliner Architektin Heike Wittenbecher saniert und innen komplett neu gestaltet. Seit einer Woche kann man den Turm mieten. Sich einschließen, verstecken und von oben die Welt oder einfach nur das Haff mit Distanz betrachten. Bis zum Ende des letzten Weltkrieges haben von hier oben sechs Lotsen den Schiffsverkehr zwischen Usedom und dem Festland beobachtet und die Schiffe durchs Wasser in Richtung Ostsee geleitet. Heute ist der Lotsenturm der einzige in Deutschland, den man bewohnen und mieten kann. Das Hotel ist der perfekte Ort für geheime Treffen, Heiratsanträge oder Ähnliches. Die fünfzig Zentimeter dicken Mauern lassen keinen Ton nach außen dringen. Ein Bad, ein Bett, ein Sofa – alles ist rund und im Zentrum des Turms auf drei Ebenen mit je zehn Quadratmetern Fläche angeordnet. Das Design ist puristisch. Nichts lenkt ab. Das Frühstück kommt in einem Picknickkorb, der auf die erste Treppenstufe gestellt wird; dort holt man ihn sich ab, und dann sind es wieder sechsundsiebzig Stufen bis zum kleinen Tisch, der ganz oben elektrisch über das Sofa herabgelassen werden kann. IVO GOETZ

Lotsenturm Usedom, Dorfstraße 28 b, 17406 Karlin, Usedom, ab 220 Euro. Telefon/Fax 0 30/ 89 09 33 51, www.lotsenturm-usedom.de

Lotsenturm Usedom

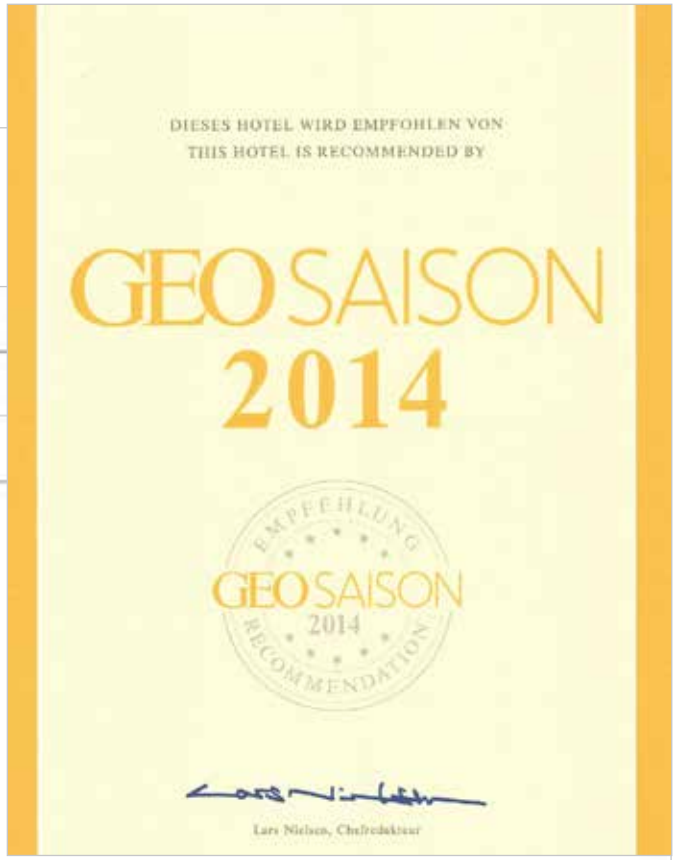
Dorfstraße 28b, DE-17406 Karnin | www.lotsenturm-usedom.de

Fertigstellung | date of construction: 1937, Umbau | refurbishment 2008
Architekt | architect: Heike Wittenbecher, DE-Berlin
Lage | scenery: Insel Usedom, Stettiner Haff | Island Usedom, Szczecin Lagoon
Architektur | architecture: alt & neu | old & new
Typ | lodging: Ferienwohnung | apartment



Auf der Ostseeinsel Usedom hat sich ein Berliner Ehepaar den Traum von einem eigenen Turm erfüllt. Die beiden kauften 2007 den Lotsenturm in Karmin und bauten ihn innerhalb von sechs Monaten zu einem Zwei-Personen-Designhotel um.
Der knapp 22 Meter hohe Turm wurde 1938 für bis zu sechs Lotsen erstellt, die die Schiffe sicher unter der Karniner-Eisenbahn-Hubbrücke durchzuführen hatten. Seit 1945 die Brücke gesprengt worden war, wurde der Turm in seiner eigentlichen Funktion nutzlos. Jetzt jedoch hat er eine wunderbare Bestimmung als besonderes Feriendomizil mit 360°-Panorama gefunden. Hinter den bis zu 60 Zentimeter dicken Wänden herrscht auf den drei runden Etagen mit je circa 12 m² vollkommene Ruhe. Im unteren Geschoss empfängt ein Mini-Spa mit einer runden Badewanne in der Mitte des Raums die Gäste. Auf der Zwischenebene, 36 Stufen weiter oben, befindet sich der Schlafbereich mit dem kreisrunden Bett. Die oberste Etage mit einem umlaufenden Balkon bildet den Wohnbereich mit Lounge-Feeling.
Die Turmherrin, beruflich als Innenarchitektin tätig, hat sich selbst um die Innengestaltung gekümmert. Eine besondere Welt im modernen, schlichten Design ist entstanden.
Da der Turm außer einer Minibar keine Küche aufweist, wird das Frühstück morgens geliefert und auf die erste Turmstufe gestellt. Auch ein Dinner-Service ist möglich.

On the Baltic Sea island of Usedom a married couple from Berlin fulfilled their dream of their own tower. In 2007 they bought the navigation tower in Karmin and converted it within six months to a design hotel for two people.
The just 22 metre high tower was built in 1938 for up to six controllers, whose job was to navigate ships safely underneath the Karniner railway lift bridge. Since the bridge was demolished in 1945 the tower's function became redundant. But now it has found a wonderful new purpose as a special holiday residence with 360 degree panoramic views.
Complete tranquility reigns within the up to 60cm thick walls, on the three approximately 12m2 floors. The ground floor greets guests with a mini spa with a round bathtub in the centre of the room. On the middle floor, 36 steps higher up, is the sleeping area with a circular bef. The top floor with a circulating balcony forms the living space with a lounge feeling.
The mistress of the tower, who is an interior architect, took care of the interior design herself. A special world with a modern elegant design was created.
As the tower only has a minibar and no kitchen, breakfast is delivered in the morning and placed on the first floor. A dinner service is also available.



Redaktion

Lotsenturm Usedom
Dorfstraße 28b
17406 Karnin

Hamburg, 10.03.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

GEO SAISON, das führende deutsche Reisemagazin, stellt in jedem Heft attraktive und qualitativ hochwertige Hotels vor. Hotels, die sich durch das Besondere auszeichnen - durch Architektur oder Küche, durch Lage oder Zimmerpreise, durch die Geschichte des Hauses oder das Engagement der Gastgeberfamilie.

In der Februar-Ausgabe von GEO SAISON wurde Ihr Haus den Lesern als eines der 100 besten Hotels Europas ans Herz gelegt. Da ich annehme, dass Sie sich über die Empfehlung freuen und dass Ihre Gäste von unserer Empfehlung wissen sollten, ist es mir ein Vergnügen, Ihnen heute ein Gütesiegel in Form einer Urkunde und eines Aufklebers zu verleihen.

Es würde mich sehr freuen, wenn Sie das Qualitätssiegel gut sichtbar für Ihre Gäste in Ihrem Haus platzieren würden.

Mit besten Grüßen,
Ihr

Lars Nielsen
Chefredakteur

Gruner + Jahr AG & Co KG | Sitz: Hamburg, Amtsgericht Hamburg HRA 102237
Komplementärin: Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr Aktiengesellschaft | Sitz: Hamburg, Amtsgericht Hamburg HRB 93663
Vorstand: Julia Jäkel (Vors.), Oliver Radtke, Stephan Schäfer
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Thomas Rabe

ADAC tourismus preis 2013 Schleswig-Holstein

nominiert*

in der Kategorie

Touristische Produkte

Lotsenturm GmbH

mit dem Angebot:

Leuchtturm Dagebüll – Nordsee Hideaway

Travemünde, 24. Oktober 2013

Dr. Cebin Romp

Christian Schmidt

Ulrich Klaus Becker

tash* ADAC MACH3 RSH radio NORA Rhein-Zeitung

Schirmherrschaft: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein
Mit freundlicher Unterstützung von der Industrie- und Handelskammer Schleswig-Holstein, dem DEHOGA Hotel- und Gaststättenverband Schleswig-Holstein e.V. sowie der Fachhochschule Westküste